

Katholische Kirche im Rheinbogen
Pfarrgemeinde St. Joseph und Remigius
Köln-Rodenkirchen / Sürth / Weiß

Pfarrbrief



Lichtblicke



Versicherer im Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

**Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit!**

Joseph von Eichendorff (1788 bis 1857)

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen Ihnen
Ihre Versicherer im Raum der Kirchen.

Markus Stoffel, Generalagentur
Oberländer Ufer 154 a · 50968 Köln
Telefon 0221 8004760
markus.stoffel@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Liebe Leserin, lieber Leser,

jede Menge Einblicke, Ausblicke und „Lichtblicke“ verspricht Ihnen dieses Weihnachtsheft unseres Pfarrbriefes.

Es gibt Ihnen Einblick in unser Gemeindeleben: auf das, was gewesen ist, was in unserer Pfarrgemeinde passierte und stattfand. Es bietet einen Ausblick auf die vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen unserer Gruppen und Gremien in den nächsten Monaten. Und es informiert Sie vor allem über unsere besonderen Gottesdienste zur Advents- und Weihnachtszeit in unseren Kirchen hier im Rheinbogen.

Ganz besondere „Lichtblicke“ in diesem Heft sind die Fotos der Aktion „Friedenslicht der Religionen“. Der Dortmunder Künstler Leo Lebendig und der Fotograf Gerhard P. Müller haben uns freundlicherweise die Abdruckerlaubnis erteilt. Mehr über diese Aktion und wie die Fotos davon zum Titelbild und „roten Faden“ des Meditationsteils unseres Heftes wurden, erfahren Sie in dem Beitrag „Friedenslicht“ auf Seite 12.

*Viel Freude beim Lesen
und eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihr Redaktionsteam!*



Inhalt

Geistliches Wort _____	4
Meditation _____	5
Gottesdienste _____	15
Kirchenmusik _____	18
Gemeindeleben _____	21
Kirchorte _____	48
Kontakte _____	61



Der nächste Pfarrbrief erscheint voraussichtlich zu Pfingsten 2013. Redaktionsschluss: 01.03.2013

Impressum:

Herausgeber und v.i.S.d.P.: Pfarrgemeinderat St. Joseph und Remigius, Weißer Straße 64a, 50996 Köln-Rodenkirchen, Telefon: 0221 391715, pfarrbrief@rheinbogen-kirche.de

Redaktionsteam: Gregor Bergrath, Benno Kerling, Pfr. Peter Nüsser, Marco Ottawa, Ralf Perey, Marianne Siller, Monika Timpe, Hildegard Wiemers, Gisela Zimmer

Die Beiträge „Der letzte Advent“ und „Ein Licht wird uns aufgehen“ veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung des Autors, Prälat Erich Läufer, Leverkusen

Bildnachweis: www.pfarrbriefservice.de (S. 10, 32, 47), Adveniat Aachen (42), Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ (S. 44), H. Kleesattel (S. 28, 29), Gerhard P. Müller (S. 1, 6, 7, 12), P. Nüsser (S. 3, 13, 16, 17, 38, 39, 41), R. Perey (S. 15, 34, 35), sonstige Fotos (privat)

Gestaltung & Produktion: perey-medien, Auf der Ruhr 82, 50999 Köln, www.perey-medien.de

Druck: Liebig Druck GmbH, Weißer Straße 51, 50996 Köln, www.liebigdruck.de



Liebe Gemeindemitglieder in Rodenkirchen, Sürth, Weiß, Hahnwald und Michaelshoven,



Pfarrer
Karl-Josef Windt

die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele eine besonders schöne Zeit im Jahr. Obwohl die Tage immer kürzer werden, ist es lichtdurchflutet durch die vielen Lichter und Kerzen. Obwohl es temperaturmäßig draußen immer kälter wird, herrscht drinnen eine heimelige Atmosphäre.

Unsere Gottesdienste gerade in der Advents- und Weihnachtszeit, die liebevoll aufgebauten Krippen in unseren Kirchen, die Gestaltung unserer Kirchenräume - sind alles besondere „Lichtblicke“ in der dunklen Jahreszeit. An Weihnachten feiern wir Christen die Geburt Jesu des Gottessohnes, der als „Lichtblick“ für viele in die Welt gekommen ist. Gott hat sich im Kind von Bethlehem klein gemacht, ist einer von uns geworden.

Im Advent bereiten wir uns intensiv auf das Fest der Menschwerdung Gottes vor und freuen uns dieses Mal auf eine lange Weihnachtszeit, die erst am 13. Januar mit dem Fest der Taufe des Herrn endet.

„Lichtblicke“ erlebe ich immer wieder im Leben unserer Pfarrgemeinde, Hoffnungszeichen, die mir deutlich machen, dass viele sich mit uns Seelsorgern auf den Weg machen, lebendige Gemeinde zu gestalten und dabei selbst Orientierung aus dem Glauben für's Leben zu erfahren.

Ich wünsche allen – natürlich auch von den Seelsorgern – eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ganz viele „Lichtblicke“ und Zeichen der Hoffnung für das Jahr 2013.

Ihr (euer) Pastor



Der letzte Advent wird der große Lichtblick sein

Die meisten von uns wissen, dass Advent übersetzt soviel heißt wie „Ankunft“. Ankunft von wem? Warten und Ankunft gehören zusammen. Auf wessen Ankunft warten wir in diesen Wochen? Auch das weiß eigentlich jedes Kind, dass wir auf das Weihnachtsfest warten, auf die Erinnerung an die erste Ankunft Christi mitten unter Alltagsmenschen. Damals, während der Herrschaft des römischen Kaisers Augustus geschah es. In Betlehem, einem armseligen Nest am Rand der Wüste Juda, ein paar Wegstunden von Jerusalem entfernt. Das war der erste Advent.

Aber es kommt auch der letzte Advent. Er kommt als der große Lichtblick in der Menschheitsgeschichte. ER bricht an, wenn dieser Jesus von Nazareth, der Christus „wieder“ kommt in großer Macht und Herrlichkeit.“ Bis dahin hat er uns eine Art Generalvollmacht gegeben, gepaart mit Verantwortung, um aus unserer Welt etwas Vernünftiges zu machen.

Er wird also wiederkommen. Unser Advent lebt von dieser Zusage, dass sich die große Verheißung einmal erfüllt und mit dem wiederkommenden Christus die Welt endgültig heil wird. Er wird wieder kommen. Ganz gewiss. Eine gewaltige Botschaft. Aber, wer will das schon glauben! Bin ich ihr aber gewachsen? Sie vielleicht? Die Kirche doch sicher, denken wir. Oder die auch nicht? Warten wir auf diesen letzten Advent und seinen Lichtblick, in dem alles klar, hell, durchschaubar wird? Die Bibel verspricht dieses Ereignis. Es ist sogar verpflichtender Bestandteil des Glaubensbekenntnisses, und in jeder Eucharistiefeier beten wir nach der Wandlung: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du wie-

derkommst in Herrlichkeit.“ Machen wir uns da was vor? Die Urkirche, auf die wir uns heute oft gerne beziehen, war auf den wiederkommenden Menschensohn ausgerichtet. Auch wenn man kein Datum kannte, beteten sie: „Ja, Herr, komme bald!“ Heute schweigen wir lieber von diesem letzten Advent.

Gelegentlich kann der Eindruck entstehen, dass wir ihn unterschlagen. In unseren kirchlichen Reformpapieren kommt er jedenfalls nicht vor. Und für die Pastoral scheint er sich nicht zu eignen. Falsch ist es natürlich, Spekulationen anzustellen, um den letzten Advent zu berechnen.

Richtiger ist, mit diesem Tag zu rechnen, selbst wenn man des Wartens überdrüssig wird. Wir brauchen einen langen Atem. Der Retter wird kommen. Wir haben diese Zusage Gottes. Er hält sich daran. Immer lösen Zusagen bei uns Menschen eine gewisse Unruhe aus. Hand aufs Herz - freuen wir uns auf diese zweite Ankunft? Was, wenn er wiederkäme, der Mann aus Nazareth? An einem ganz gewöhnlichen Kalendertag. Würden wir ihn überhaupt erkennen? Müsste er sich erst aus den Kleidern, den Gewändern und mancherlei Zutaten herauschälen, in die wir ihn mit unseren Programmen und Resolutionen, mit unseren Diskussionen und listigen Spielchen gesteckt haben? Wären wir erschrocken, dass es ihn tatsächlich gibt oder freudig erregt, ihm gegenüber zu stehen? Fragen über Fragen. Sie müssen sein. Der Advent ist eine große Schule, um Warten und Hoffen zu lernen auf jenen letzten Advent hin mit dem endgültigen Lichtblick.

Prälat Erich Läufer



Prälat
Erich Läufer



„Ein Licht wird uns aufgehen“ - Vom Glanz und der Herrlichkeit der Weihnachtstage



Menschen können Dunkelheit nur schwer ertragen. Dunkelheit macht krank. Wir sprechen von dunklen Wochen und wie sich Düsternis aufs Gemut legt. Dankbar begrüßen wir jeden Lichtblick auf dem Lebensweg. Ein Wort der Dichterin Hilde Domin scheint mir wie geschaffen, um auszudrücken, wie es um uns an den Weihnachtstagen bestellt ist:

Wir essen Brot, aber wir leben vom Glanz

„Wir essen Brot“, das ist unser Alltag. Unsere Sorgen, wie wir zurechtkommen. Die Angst um Arbeitsplätze. Die bangen Fragen, ob uns gemeine Krankheiten heimsu-

chen. Aber die Dichterin fährt fort, weil das nicht alles ist: „Wir leben vom Glanz“. Wir brauchen Feste mit ihrem Glanz, um in den grauen Tagen des Alltags nicht kaputt zu gehen. Der Mensch ist nicht nur Arbeiter. Tiere kennen keine Feiertage. Wir dürfen uns weder von Kritikern noch von armseligen Besserwissern die Feiertage zerreden lassen.

Wir essen Brot, aber wir leben vom Glanz

In unseren Festen, besonders an Weihnachten, werden Sehnsüchte wach. Im Herz und in der Seele die Sehnsucht nach einer heilen Welt, in der alles gut wird. Darum noch einmal:

Wir essen Brot, aber wir leben vom Glanz

Auch das Gemüt darf angesprochen werden, mit dem Glanz von leuchtenden Kerzen und goldenen Kugeln in unseren Wohnungen. Mehr Licht als sonst, wo wir zu Hause sind. „Auf werde Licht Jerusalem!“ rief vor mehr als 2000 Jahren ein Prophet den Bewohnern der Stadt zu, „denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“ Und weiter prophezeit Jesaja: „Das Volk, das im Dunkeln lebt, schaut ein großes Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, erstrahlt ein Licht.“

Hat der Prophet Jesaja dabei an unsere Lichtblicke gedacht? An uns unter dem Christbaum? An uns in der Christmette,



wenn er weiter sagt: „Um Zions Willen kann ich nicht schweigen, um Jerusalem will ich nicht still sein, bis seine Gerechtigkeit wie Glanz erstrahlt und sein Heil wie eine brennende Fackel“ (Jes 62,1-5). Da ist sie wieder, die Sache mit dem Glanz:

Wir essen Brot, aber wir leben vom Glanz

Das Licht, auf das wir hoffen, ist Christus, der mit seinem Evangelium und seiner Auferstehung Licht und Glanz in die Welt gebracht hat. Eine gute Portion davon erhellt jetzt und immer wieder unser Fest rund um den menschgewordenen Gott. Das lässt uns durchatmen in der Unrast und Zerrissenheit gegenwärtiger Weltlage. Die erlö-

sende Tat Christ bewahrt vor kalter Verzweiflung und düsterer Hoffnungslosigkeit. Paulus, der Mann, der viel in der Welt herumgekommen war, schrieb den Korinthern: „Denn Gott, der gesagt hat: aus der Finsternis soll Licht aufstrahlen, er ist es, der es in unseren Herzen hat aufstrahlen lassen, sodass wir erleuchtet werden durch die Erkenntnis von der Herrlichkeit Gottes auf dem Antlitz Christi.“ Er hat recht: Wenn ich im Lichtkegel Jesu bleibe, werde ich mich nicht in der Finsternis verlaufen.

Prälat Erich Läufer



Lichtblicke

*Das Volk, das im Dunkel lebt, schaut ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen,
strahlt ein Licht auf.*

Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude.

*Man freut sich in deiner Nähe,
wie man sich freut bei der Ernte,
wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.*

*Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch,
das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers.*

*Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft,
jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist,
wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.*

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.

*Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter;
man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber,
Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.*

Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende.

*Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich;
er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit,
jetzt und für alle Zeiten.*

*Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere
wird das vollbringen.*

(Jesaja 9, 1-6)



Mit den nebenstehenden Worten aus dem alten Buch des Propheten Jesaja wird uns in der Christmette am Heiligen Abend, in der Liturgie der Heiligen Weihnacht die Ankunft des göttlichen Lichtes, die Geburt des Christus, der „Lichtblick“ der Zeit- und Weltgeschichte angekündigt: „Das Volk, das im Dunkel lebt, schaut ein helles Licht...“ Einem verwüsteten Land, einem verängstigten Volk sagt der Prophet (um 730 v. Chr.) eine Zukunft an, in der es Gerechtigkeit, Frieden und Freude gibt. Jetzt schon leuchtet ein Licht in die Finsternis herein: die Geburt des königlichen Kindes, des Retters. Und übergroße Namen und Eigenschaften werden ihm zugesprochen; der Blick weitet sich: in dem neugeborenen Kind liegt die Hoffnung einer ganzen Menschheit beschlossen. Diese alten Prophetenworte und ihre Ausdeutung lesen sich gut. Und es wäre in der Tat auch nur zu schön, um wahr zu sein: Weltfrieden, Frieden auf Erden... In Syrien, im Iran und Nahen Osten... Überall da, wo wir ihn uns auch nur denken: In unseren politischen Landschaften, in Europa, in unserem Land, in unseren Betrieben und Unternehmen, in den Schulen und Vereinen... In unserer Kirche, in unserer Pfarrgemeinde... In unseren Familien, in den Ehen und Beziehungen und unseren Freundschaften, und in uns selbst, in unseren Herzen: Frieden... Friede in allem...! Wenn man das so runterdekliniert, merkt man erst, wie wichtig, wie nötig, wie lebensnotwendig, ja wie wirklich „unsere Lebensnotwendend“ dieser Friede ist. Dieser Lichtblick, der uns da an Weihnachten wieder neu verheißen und verkündet wird. So gesehen, so betrachtet sind wir tatsächlich „ein Volk, das im Dunkel lebt“. Ja, wir sind Menschen, die voller Sehnsucht sind.

Wir sind Wesen, Individuen, ganz unterschiedlich aussehende, veranlagte, denkende, empfindende, suchende und fragende Leben, die auf dem Weg sind durch das Wirrwarr und Dunkel ihres Seins und Daseins, hin zu einem Licht, zu einer Klärung, zu einem Ja und zu einem Bejaht- und Angenommensein. Zu einem etwas oder jemanden, der oder das uns zum „Lichtblick unseres Lebens“ werden kann. Einer, der (etwas, das) uns verlässlich und verbindlich sagen kann: Du bist gut. Und es ist gut, dass du bist. Dass du da bist, und dass du so da bist, wie du bist!

Dann heißt es weiter im Evangelium der Christmette, wie der Engel zu den Hirten sagt: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, Christus, der Herr“ (Lk 2,10).

Da fallen zwei Worte aus dieser uralten Erzählung von damals heraus, die uns stützen lassen: „HEUTE“ und „EUCH“. Also nicht „Es war einmal“, und auch nicht „irgendwem und -wo und -wann“, sondern ganz konkret zeitlich fixiert: HIER und HEUTE und JETZT und UNS – ganz konkret DIR und MIR!

Was für ein Lichtblick inmitten des dunklen Winters unseres Lebens, inmitten der Nacht unseres Daseins, unserer Fragen, Ängste und Sorgen. Da wird uns diese heilige, diese göttliche Botschaft mitten in unsere Welt- und Lebenswirklichkeit hinein verkündet und zugesagt: „HEUTE ist EUCH, heute ist DIR der Retter geboren; CHRISTUS, der Herr!“, „Heute erstrahlt ein LICHT über uns, Christus, der Herr!“ Das ist der weihnachtliche „Lichtblick“: Hier und jetzt und von nun an wird alles anders für dich. Da, wo du bisher „nein“ dachtest, da gilt jetzt der Lichtblick seines



Pfarrer
Peter Nüsser





„Ja“. Da, wo du bisher noch „vergeblich“ dachtest, da sagt und zeigt er: „Richtig und gut“. Da, wo du noch zuletzt traurig und verzweifelt „ach, naja“ sagtest, da erkennst und sagst du in seinem Licht: „Jetzt erst recht!“

„Heute erstrahlt ein LICHT über uns, Christus, der Herr!“ HEUTE ist UNS Christus neu ins Leben gekommen.

Dieser „Lichtblick“ ist kein sentimentales Wintermärchen, er ist Realität. Er ist reale Wirklichkeit für jeden, der daran glaubt, der sich und sein ganzes Leben daran fest macht, dass Gott wahr ist, dass er da ist – in dieser Welt, in unserer Kirche, in unserem Leben und in deinem Herzen –, ER, der „Lichtblick“ dieser einen, so einzigartigen, heiligen Weihnacht.

Pfarrer Peter Nüsser



Hospitalité Notre Dame de Lourdes

In dieser manchmal doch trüben und von Geld und Konsum orientierten Gesellschaft möchte ich Ihnen einen Lichtblick vorstellen. Dieser Lichtblick nennt sich Hospitalité Notre Dame de Lourdes. Die ehrenamtlichen Helfer dieser internationalen Gemeinschaft haben sich der Gottesmutter gegenüber verpflichtet, mindestens eine Woche pro Jahr in Lourdes ihre Zeit für den Dienst an den Pilgern, vor allem den Kranken und Behinderten, zur Verfügung zu stellen, soweit ihre finanzielle, gesundheitliche und familiäre Situation dies zulässt. Dies ist ein ehrenamtlicher Einsatz, der ganz dem Dienst am Nächsten in Lourdes gewidmet ist. Die Helfer kommen selbst für ihre Fahrt- und Unterkunftskosten auf und stellen sich demütig ganz in den Dienst dieser wundervollen Gemeinschaft. Sie nehmen, je nach gesundheitlicher Eignung, die Aufgaben an, die Ihnen zugewiesen werden. Das sind vielfältige unterschiedliche Aufgaben für Männer und Frauen. Zum Beispiel Ordnungsdienst an der Erscheinungsgrotte, Dienst in den Bädern von Lourdes, in den Krankenherbergen, bei den Prozessionen, in den Restaurants für die Beschäftigten, am Bahnhof, am Flughafen und viele andere Tätigkeiten mehr. Es ist eine große Freude, in Lourdes ein Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein, die mittlerweile mehr als 20.000 Mitglieder weltweit umfasst. Man stelle sich vor, dass Menschen aus den USA, Kanada, Indonesien, Australien und vielen anderen Orten der Welt extra nach Lourdes anreisen, um dort mitzuhelfen. Und das alles auf eigene Kosten. Wenn man fünf Jahre sich diesen unterschiedlichen Aufgaben gewidmet hat, bekommen die Helfer im Rahmen eines fei-



Mitglieder der Hospitalité, die gleichzeitig auch Mitglieder der Kolpingsfamilie sind.

erlichen Gottesdienstes eine Medaille mit einem Petruskreuz überreicht, mit der sie sich verpflichten, bis zum Ende ihres Lebens nach Lourdes zu kommen und dieser Gemeinschaft treu zu bleiben. Das Kreuz des heiligen Petrus ist ein Zeichen ihrer Treue zum Heiligen Vater, Nachfolger des Heiligen Petrus, und damit auch ein Zeichen Ihrer Treue zur römisch-katholischen Kirche. Diese Helfer versprechen mit diesem Engagement, die Botschaft von Lourdes zu verbreiten und auch zuhause nach diesen Prinzipien zu leben und sich in christlicher Nächstenliebe zu engagieren. Ein weltweiter Lichtblick, ein Gegenpol zu einer immer egoistischeren und konsumorientierten Gesellschaft, der helfen kann, die wahren Werte und Ziele eines menschlichen Lebens nicht aus den Augen zu verlieren. Im Internet finden sie weitere Informationen unter www-hospitalite.de. Bei Interesse stehe ich für weitere Informationen gerne auch persönlich zur Verfügung.

*Michael Pies
Vorsitzender der Kolpingsfamilie
Köln-Rodenkirchen
Friedrich-Ebert-Str. 37, 50996 Köln
Tel.: 0221/352788*



Friedenslicht



Unser Titelbild zeigt die Installation „Friedenslicht der Religionen“ in der Dormitio-Abtei auf dem Berg Zion in Jerusalem. Geschaffen hat diese Installation der Dortmunder Künstler Leo Lebendig, die Aufnahme des Titelbildes und die weiteren in diesem Heft stammen von Gerhard P. Müller.

Was hat es mit diesem Friedenslicht auf sich? Was bedeutet diese Aktion „Friedenslicht der Religionen“, wie sind wir darauf aufmerksam geworden, und warum haben wir sie mit ihren Abbildungen für unseren Weihnachtspfarrbrief ausgewählt? Dieses Kunstprojekt ist ein beeindruckender „Lichtblick“ und es passt zur weihnachtlichen Botschaft: Es will ein Bild des Friedens sein. Es holt kultur-, konfessions- und länderüberschreitend Menschen in ein gemeinsames Licht. Leo Lebendig hat hier aus 512 weißen Scheiben, in die jeweils Symbole der drei monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) geprägt sind, zu einer beeindruckend großen Lichtkugel zusammengefügt. Sie soll als „Friedenslicht“ ein Zeichen für den Wunsch nach Frieden und Verständigung sein. Der Künstler versteht seine Arbeit als „initiatorische Kunst“, die „Orientierung“ bieten soll. Er selbst beschreibt seine Installation so: „Das Kunst-Projekt will die kollektive Sehnsucht nach einem zukünftigen friedlichen Miteinander der Kulturen als visuelle Projektion in das spektakuläre Ereignis einer Lichtkugel bannen: Die historisch real existierenden, sich täglich an unterschiedlichen Orten gleichzeitig manifestierenden monotheistischen Glaubensbekenntnisse der drei Abrahams-Religionen: Judentum, Christentum, Islam sollen symbolisch in der Lichtkugel an einem historisch signifikanten Ort zusammengeführt und damit als Einheit zur Erscheinung gebracht werden.“

Das Friedenslicht war anlässlich des Kulturhauptstadt-Jahres 2010 in Dortmund und in mehreren Städten des Ruhrgebietes zu sehen, und es war zur Eröffnung des parlamentarischen Jahres 2010 in Den Haag,



bevor Leo Lebendig es 2011 nach Israel, nach Jerusalem auf den Zionsberg in die Dormitio-Abtei brachte, wo auch unser Titelbild entstand.

Der Berg Zion im Süden der Jerusalemer Altstadt ist für Juden, Christen und Muslime, für religiös und politisch denkende Menschen ein Ort mit einer hohen Dichte. Er ist ein biblischer Ort und damit gewissermaßen der Bestimmungs- und Zielort für das Friedenslicht. Hier finden sich bedeutende Heiligtümer der drei großen Religionen, die das Friedenslicht in ein gemeinsames Licht holt. Der Berg Zion ist zugleich ein adventlicher und eucharistischer Ort: Auf diesem Berg zeigt uns die Tradition den Saal, in dem Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl feierte, und in der Abtei der deutschsprachigen Benediktiner wird der „Sterbeort Mariens“ heilig gehalten. Der Berg erinnert an die vielen Verheißungen der Advertspropheten, die das Heil, den König und den ewigen Frieden vom heiligen Berg Zion kommen sehen. Und wir denken an das uns allen bekannte Lied: „Tochter Zion, freue dich... Sieh, dein König kommt zu dir, ja es kommt der Friedensfürst!“ Wie findet aber nun das Friedenslicht von Dortmund über Den Haag und Jerusalem seinen Weg in unseren Pfarrbrief? Zum einen ganz einfach und doch erstaunlich über ein Mitglied unserer Pfarrgemeinde, dem ich gewissermaßen als „geistliche Auszeit“ eine Reise nach Israel empfohlen hatte. Er war 2011 gerade zur Zeit der Installation des Friedenslichtes dort und brachte mir ein Foto von dieser „Kunst-Installation“ mit. Und als wir nun nach einem passenden und ansprechenden Titelbild suchten, fiel mir dieses Bild zufällig in die Hände.

Aber war es wirklich nur zufällig? An diesen besonderen Ort erinnern sich nicht nur zufällig auch 32 weitere Gemeindemitglieder: Auf unserer Pilgerreise nach Israel im Mai 2012 besuchten wir mit unserer Gruppe natürlich auch den Berg Zion und die Abtei (s. den Bericht darüber auf Seite 38). Unser Kantor, Stefan Harwardt, gab uns hier auf diesem heiligen Berg ein Orgelkonzert, in dem - auch nicht ganz zufällig - das hierher gehörende „Tochter Zion“ anklang.

So schließt sich der Kreis: Das „Friedenslicht der Religionen“ erinnert einige von uns an sehr schöne Erlebnisse in Israel.

Es hält die Mahnung zum friedlichen Miteinander der Menschen unterschiedlicher Überzeugungen, Konfessionen und Religionen auch hier bei uns im Kölner Süden im Rheinbogen wach.

Es mahnt zu gegenseitigem Respekt und Toleranz, und es erinnert in dieser heiligen Zeit an einen heiligen Ort, an dem die weihnachtliche Botschaft des Friedens, der Menschlichkeit und der Versöhnung ihren Ursprung nahm.

Wer sich über das Kunstprojekt weiter informieren will, findet im Internet unter „Friedenslicht der Religionen“ zahlreiche Informationen und eindrucksvolle weitere Fotos.

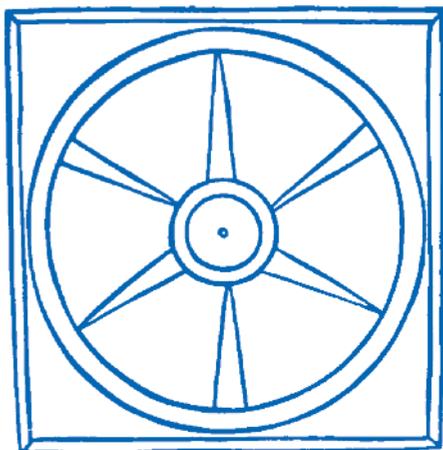
An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dem Künstler Leo Lebendig und dem Fotografen Gerhard P. Müller für die Veröffentlichungserlaubnis in unserem Pfarrbrief.

Pfarrer Peter Nüsser

Stefan Harwardt an der Dormitio-Orgel.



Miteinander meditieren



Diese schlichte Zeichnung diente dem Schweizer Mystiker Bruder Klaus als „Gebetbuch“. Das Rad ist ein Zeugnis und Symbol christlich abendländischer Meditationspraxis geworden. Die nach innen führenden Radspeichen sind Bild für die Orientierung der Welt auf den Schöpfer hin. Die nach außen führenden Speichen führen vom Göttlichen wieder in die Welt. Mittelpunkt des Rades ist Gott, der sich in Jesus Christus der Welt gezeigt hat. Der Mittelpunkt hält das Universum zusammen. Diese klare Darstellung der Christuswirklichkeit gilt auch für den konkreten Menschen. Er kann sich auf seine Mitte hin orientieren und von da aus wieder in der Welt wirksam werden. Meister Eckhart, der große deutsche Mystiker, nennt diese Mitte auch den „göttlichen Funken“ oder das „göttliche Licht“ im Menschen. In der

christlichen Meditation versuchen wir, diesen Weg in unsere Mitte zu finden und auch zu gehen. Dieser Weg ist sehr persönlich, vielleicht sogar gelegentlich einsam, doch die Erfahrung lehrt, dass es hilfreich ist, ihn mit anderen zu suchen und zu gehen. So können Erfahrungen ausgetauscht und Hilfen angeboten werden. Anleitung und Begleitung helfen, Umwege zu vermeiden.

In unserer Gemeinde treffen sich jeden Mittwoch Menschen zur Meditation. Außer an Ferien- und Feiertagen sind wir dazu von 18 – 19 Uhr in der „Arche“ in Rodenkirchen (Augustastr. 22). Die Zeiten und Termine sind auch aus den Pfarrnachrichten ersichtlich.

Wer diesen Weg etwas intensiver kennenlernen möchte, ist eingeladen zu einer „Einführung in die christliche Meditation“ am 12. Januar 2013 von 10 – 13 Uhr in der „Arche“ Augustastr. 22. Dazu ist eine Anmeldung erforderlich bei Edeltraud Nölkensmeier Tel 02236/63938, Enoelk@t-online.de .

Für weitergehende Fragen stehen wir gern darüber hinaus auch zur Verfügung .

*Thomas Zalfen, Pastoralreferent
und Edeltraud Nölkensmeier,
Meditationslehrerin*



Besondere Gottesdienste im Advent

Morgengebete

jeweils donnerstags um 6.30 Uhr in Alt St. Maternus in Rodenkirchen,
anschließend gemeinsames Frühstück im Maternustreff

Termine: 6.12., 13.12., und 20.12. 2012

Bußgottesdienste vor Weihnachten

Mittwoch, 19.12. um 19 Uhr in St. Remigius, Sürth

4. Adventssonntag, 23.12. um 17.30 Uhr in St. Joseph, Rodenkirchen

Beichtgelegenheit vor Weihnachten

Samstag, 15.12., 16.30 bis 17.15 Uhr in St. Joseph, Rodenkirchen

Roratemessen

Dienstags um 19 Uhr in der Kapelle St. Georg, Weiß

Termine: 4.12., 11.12. und 18.12.2012

Donnerstags um 19 Uhr in St. Joseph, Rodenkirchen

Termine: 6.12., 13.12., und 20.12.2012

Freitags um 06 Uhr in St. Remigius, Sürth

anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal

Termine: 7.12., 14.12. und 21.12.2012

Freitags um 19 Uhr in Alt St. Maternus, Rodenkirchen

Termine: 7.12., 14.12. und 21.12.2012

Als Roratemessen besonders gestaltete

Vorabendmessen zu den Adventssonntagen:

Samstag, 1.12. um 17.30 Uhr in St. Joseph (Kleiner Chor)

Samstag, 8.12. um 17.30 Uhr in St. Remigius (Gospelchor)

Samstag, 15.12. um 17.30 Uhr in St. Georg (Projektchor)

Samstag, 22.12. um 17.30 Uhr in St. Maternus (Pfarrorchester)





Unsere Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten

Heiligabend, 24.12.2012

St. Georg	14.30 Uhr	Krippenfeier für Kleinkinder und ihre Familien
	16.00 Uhr	Familienkrippenfeier
	18.00 Uhr	Christmette mit bes. musikalischer Gestaltung
St. Joseph	15.30 Uhr	Familienchristmette
	23.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor
St. Maternus	15.30 Uhr	Familienkrippenfeier
	17.30 Uhr	Christmette mit bes. musikalischer Gestaltung
St. Remigius	16.00 Uhr	Familienchristmette
	22.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor
Matthias-Pullem-Haus	10.30 Uhr	Christmette
Caritas-Altenzentrum	15.30 Uhr	Christmette

1. Weihnachtstag, 25.12.2012

St. Georg	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor
St. Maternus	10.00 Uhr	Hl. Messe
St. Joseph und St. Remigius	11.30 Uhr	Hl. Messen
St. Joseph	17.30 Uhr	Feierliche Weihnachtsvesper



2. Weihnachtstag, 26.12.2012 – Hl. Stephanus

St. Georg und St. Maternus	10.00 Uhr	Hl. Messen
Haus Simeon	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Caritas-Altenzentrum	11.00 Uhr	Hl. Messe
St. Joseph	11.30 Uhr	Hl. Messe
St. Remigius	11.30 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor

Jahresschluss- und Neujahrsmessen

Silvester, Montag, 31.12.2012

St. Joseph und St. Remigius	17.30 Uhr	Jahresschlussmessen mit bes. musikalischer Gestaltung
-----------------------------	-----------	--

Neujahr, Dienstag, 01.01.2013, Hochfest der Gottesmutter Maria

Matthias-Pullem-Haus	10.30 Uhr	Hl. Messe
St. Maternus	11.00 Uhr	Hl. Messe
St. Georg	17.30 Uhr	Hl. Messe



Kirchenmusikalische Konzerte

Orgelmusik zur Mittagszeit -
jeden Samstag im Advent
um 11.30 Uhr in St. Maternus

Adventliche Konzerte

am Sonntag, 02.12. um 17.00 Uhr
in St. Remigius mit dem Männergese-
sangverein Weiß

am Sonntag, 09.12. um 18.30 Uhr
in St. Joseph mit dem Kammerchor
Rodenkirchen und Orchester

Konzert zum Abschluss der Weihnachtszeit

am Sonntag, 13.01.2013 um 17.00
Uhr in St. Joseph mit dem Chor
„Rheinbogen-Gospel & more“ und
Instrumentalisten,
Leitung: Stefan Harwardt



Kirchenmusikalische Gruppen

Kirchenchor St. Georg

Probenzeiten: Di 19:15 - 21:00 Uhr,
Probenort: Pfarrheim St. Georg
Prof. Karl Kaufhold, Interimsleitung:
Gertrud Josten (Vorsitzende),
Telefon: 02236 66171

Kirchenchor St. Joseph

Probenzeiten: Do 20:00 - 21:30 Uhr,
Probenort: Pfarrheim Wabe,
www.kicho-stjoseph.net,
Stefan Harwardt (Leitung),
Telefon: 0221 98934800,
stefan.harwardt@rheinbogen-kirche.de
Michael Micheels (Ansprechpartner),
Telefon: 02233 922802,
michael.micheels@rheinbogen-kirche.de

Kirchenchor St. Maternus

Probenzeiten: Mo 19:30 - 21:00 Uhr,
Probenort: Pfarrheim Arche
www.st-maternus.de
Markus Stoffel (Leitung),
Telefon: 02233 922511,
markus.stoffel@rheinbogen-kirche.de
Gisela Krause (Vorsitzende)
Telefon: 0221 3579495

Kirchenchor St. Remigius

Probenzeiten: Mo 20:00 - 21:30 Uhr,
Probenort: Pfarrheim St. Remigius
Marcin Machnik (Leitung),
Telefon: 02236 4904768,
Mobil: 0177 1967587
marcin.machnik@rheinbogen-kirche.de
Ute Beckmann (Vorsitzende)
Telefon: 02236 67127

Kleiner Chor

Probenzeiten: am ersten, dritten und (gegebenenfalls) am fünften Donnerstag im Monat 20:00 - 21:30 Uhr,

Probenort: Pfarrheim St. Remigius
Marcin Machnik (Leitung),
Telefon: 02236 4904768,
Mobil: 0177 1967587
marcin.machnik@rheinbogen-kirche.de

Kinderchor St. Remigius und St. Georg

Probenzeiten: Do 15:00 - 18:00 Uhr
(außer in den Schulferien)
Probenort:
Pfarrsaal St. Remigius
Stefan Harwardt (Leitung),
Telefon: 0221 98934800,
stefan.harwardt@rheinbogen-kirche.de

„Rheinbogen-Gospel & more“

Probenzeiten: Mi 20:15 - 21:45 Uhr,
Probenort:
Pfarrheim St. Remigius
Stefan Harwardt (Leitung),
Telefon: 0221 98934800
stefan.harwardt@rheinbogen-kirche.de

Projektchor St. Georg

Probenzeiten: einmal im Monat,
samstags vor der Projektmesse
Probenort:
Kirche St. Georg
Christa Bergrath (Ansprechpartnerin),
Telefon: 02236 380634

Pfarrorchester

Probenzeiten: am zweiten und vierten
Donnerstag im Monat 20:00 - 21:30 Uhr
Probenort:
Pfarrheim St. Remigius
Marcin Machnik (Leitung)
Telefon: 02236 4904768
Mobil: 0177 1967587
marcin.machnik@rheinbogen-kirche.de



Eine kirchenmusikalische Gruppe stellt sich vor: Das „Pfarrorchester“

Vor einiger Zeit hat Herr Machnik ein Instrumentalensemble ins Leben gerufen; zur Zeit ist es ein reines Bläserensemble, bestehend aus Sopransaxophon, 2 Altsaxophonen, Trompete, Klarinette, Tenorhorn, Posaune und Fagott.

Neben Liedsätzen werden auch Instrumentalstücke aus verschiedenen Epochen geprobt, die Herr Machnik der Besetzung entsprechend einrichtet.

Demnächst stehen auch einige gospelmäßige Stücke auf dem Programm.

Das Pfarrorchester freut sich über Verstärkung!

Wenn Sie etwas Spielpraxis auf Ihrem Instrument besitzen und gerne mit anderen zusammen musizieren möchten, wenden Sie sich an den Leiter des Ensembles Marcin Machnik (Tel.: 02236/4904768; marcin.machnik@rheinbogen-kirche.de)

Das Ensemble probt jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Monat ab 20 Uhr in der Kirche St. Remigius im Wechsel mit dem ‚Kleinen Chor‘.

Für diejenigen, die lange nicht mehr gespielt haben, noch keine Praxis im Ensemblespiel haben oder grundsätzlich noch

unsicher sind, möchte Herr Machnik ab Januar eine Anfängergruppe anbieten.

Lassen Sie Ihr Instrument nicht ungenutzt verstauben! Machen Sie mit!

Gemeinsam musizieren macht Spass!

Der ‚Kleine Chor‘

Neben unseren gemischten Chören gibt es seit einiger Zeit auch den ‚Kleinen Chor‘, nunmehr ein reiner Frauenchor, der am 1., 3. (und 5.) Donnerstag im Monat ab 20 Uhr in St. Remigius probt und sich auf Frauenchorliteratur für Gottesdienst und Konzert spezialisiert.

Aufgrund der größeren Probenintervalle ist es von Vorteil, wenn interessierte Damen über Chorpraxis verfügen und in der Lage sind, zu Hause selbständig ihre Stimme zu erarbeiten.

Ansprechpartner ist Marcin Machnik.

*Stefan Harwardt,
Seelsorgebereichsmusiker*



SANIERUNG
UMBAU
NEUBAU

DIPL. ING. HUNG-MIN KRÄMER

ARCHITEKTIN *

tel 02236 710 34 90 · mobil 0176 997 655 46 · info@kraemerarchitektur.de



Termine Kirchenmusik

Orgelmusiken zur Mittagszeit im Advent

an den vier Samstagen im Advent
(1., 8., 15. und 22. Dezember)
jeweils um 11.30 Uhr
an der historischen Steere&Turner/Schulte-
Orgel (1869/2011) in St. Maternus;
Eintritt frei!

Roratemessen im Advent: samstags, 17.30 Uhr, mit besonderer musikalischer Gestaltung

- 1.12. St. Joseph (Kleiner Chor)
- 8.12. St. Remigius: mit dem Chor,
„Rheinbogen-Gospel & more“
- 15.12. St. Georg: mit dem Projektchor
- 22.12. St. Maternus (Pfarrorchester)

Konzert zum Abschluss der Weihnachtszeit

am Sonntag, 13. Januar um 17.00 Uhr in
St. Joseph, mit dem Chor „Rheinbogen-
Gospel & more“ und Instrumentalisten,
Leitung: Stefan Harwardt

Weitere Kirchenmusik-Termine entnehmen
Sie bitte dem Faltblatt „Kirchenmusik im
Rheinbogen“, das in den Kirchen ausliegt
oder der Homepage der Pfarrei.

Stefan Harwardt
Seelsorgebereichsmusiker

STECKELBACH
IMMOBILIEN IVD

**Verkauf, Vermietung,
Verwaltung – alles
aus einer Hand.**

STECKELBACH
IMMOBILIEN IVD
Maternusstraße 22
50996 Köln
Tel. 0221.35 20 01

**GENIEßEN SIE IHR LEBEN!
WIR KÜMMERN UNS UM
IHRE IMMOBILIE**



www.steckelbach-immobilien.de

Jahrzehntelang waren Sie der Ansprechpartner für
alle Belange Ihres Grundbesitzes. Möchten Sie das
nicht langsam ändern?
Wir haben die maßgeschneiderte Lösung!



Kolpingsfamilie Köln-Rodenkirchen



Kolping

Die Kolpingsfamilie Köln-Rodenkirchen und ihre knapp 70 Mitglieder verstehen sich als Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft im

Sinne des seligen Priesters und Gesellenvaters Adolph Kolping. Auch hier in der Pfarrgemeinde St. Joseph und Remigius versuchen wir seit Jahren, uns in das Leben der Gemeinde mit einzubringen und als familienhafte Gemeinschaft den gemeinsamen Glauben an Jesus Christus und die christliche Nächstenliebe zu praktizieren. Adolph Kolping sagte: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“ Insofern bestimmt der gesellschaftliche Wandel



auch die Aufgaben und Schwerpunkte unseres Handelns.

Unsere Kolpingsfamilie versteht sich als generationenübergreifende Solidargemeinschaft und agiert auch in der praktischen Nachbarschaftshilfe. Alles basierend auf

einem gelebten christlichen Glauben, mit dem wir suchenden und fragenden Menschen eine religiöse Heimat bieten möchten. Aus unserem gemeinsamen Glauben beziehen wir unseren Auftrag und unsere Motivation. Wir integrieren auch behinderte Menschen ohne Wenn und Aber in unsere Gemeinschaft und verschaffen ihnen bei uns ein Zuhause und eine große Familie. Wir tragen mit unseren Angeboten der Erwachsenenbildung viel zur Lebendigkeit unserer Pfarrgemeinde bei. Tatkraft und Verantwortung für unsere Mitmenschen sind unsere Schwerpunkte.

Für die Zukunft suchen wir neue Mitglieder, die sich unserer Aktionsgemeinschaft anschließen und mithelfen wollen, eine Gesellschaft aufzubauen, die sich an Jesus Christus und seiner christlichen Ethik und Moral orientiert. Wir bieten eine wunderbare familiäre Gemeinschaft, bei der auch ganz im Sinne Adolph Kolpings, das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz kommt. Besuchen Sie unsere Veranstaltungen und lernen Sie uns kennen.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Michael Pies
 Vorsitzender der Kolpingsfamilie
 Köln-Rodenkirchen
 Friedrich-Ebert-Str. 37
 50996 Köln
 Tel.: 0221352788
 E-Mail: PiesM@ish.de



Katholisches Familienzentrum Rheinbogen



Leiterinnen der
Kitas mit
Pastoralreferent
T. Zalfen

Hier bei uns gibt es seit einiger Zeit das „Katholische Familienzentrum Rheinbogen“. Mit den Zertifizierungen des Landes NRW und des Erzbistums Köln bietet es ein reiches Angebot an Veranstaltungen zu den Themen: Betreuung / Beratung / Bildung / Begegnung. Was genau sich dahinter verbirgt und wer dieses Familienzentrum mit Leben füllt, das erfuhrt unser Redaktionsteam im Gespräch mit dem Leitungsteam: Pastoralreferent Thomas Zalfen, Petra Seidel (Leitung Kita St. Remigius Sürth), Petra Henke (Leitung Kita St. Joseph Rodenkirchen), Gitta Fleu (Leitung Kita St. Materius, Rodenkirchen) Heidi Brodeßer (Leitung Kita St. Georg, Weiß).

Herr Zalfen, was verbirgt sich hinter dem „Familienzentrum Rheinbogen“?

Z.: Das Familienzentrum ist eine Verbundeinrichtung. Das heißt, hier gibt es nicht ein bestimmtes Haus, in dem bestimmte Veranstaltungen stattfinden, sondern verschiedene Einrichtungen zusammen bilden das Familienzentrum. Zunächst mal ist es die

katholische Kirchengemeinde St. Joseph und Remigius. Mit Ihren Gruppen und Gremien, ihren Räumlichkeiten und ihren Angeboten ist sie ein Grundpfeiler dieses Verbundes.

Was gehört denn weiter zu diesem Verbund?

Seidel: Dazu kommen dann noch die vier katholischen Kitas, die mit ihren Angeboten und ihren Beziehungen vor Ort ein wichtiges Element unseres Verbundes sind. Besonders die Erzieherinnen sind durch ihren Kontakt zu Kindern und Familien die ersten Ansprechpartner.

Warum der Name Rheinbogen?

Brodeßer: Diesen Namen haben wir gegeben, weil sich an ihm unser Anliegen ablesen lässt. Wir wollen das, was an Angeboten für Familien in unserem Wohnbereich, also dem Rheinbogen, geboten wird miteinander vernetzen. Diese Vernetzung soll bewirken, dass die Angebote bekannter werden, dass sie genutzt werden und dass so die Stadtteile Rodenkirchen, Sürth, Weiß und der Hahnwald für Familien attraktiv werden und bleiben.

Familie scheint derzeit das Schlagwort in Kirche und Gesellschaft zu sein.

Zalfen: In der Tat wird in letzter Zeit überall häufig über Familie gesprochen. Uns ist dabei wichtig, dass Familie sehr vielschichtig ist. Es gibt die klassische Familie mit Eltern und Kindern. Das ist aber nur der Anfang. Wenn sie diese klassische Familie weiter denken, gehören auch die Großeltern dazu. Das heißt, dass wir auch Senioren ansprechen wollen. Daneben gibt es aber auch viele andere Formen, in denen Familie gelebt wird. Alleinerziehende und



Patchworkfamilien wollen wir in ihren je eigenen Fragen und Situationen ansprechen und ihren Hilfen geben.

Was haben diese Familien vom Familienzentrum Rheinbogen zu erwarten?

Brodeßer: Unser Verbund kooperiert mit verschiedensten Partnern in unseren Stadtteilen. Dadurch entsteht ein reichhaltiges Angebot. Unser Programmheft, das wir regelmäßig herausbringen und in unseren Stadtteilen verteilen, stellt diese Angebote zusammen.

Was für Angebote machen Sie genau in ihrem Familienzentrum?

Henke: Wir haben alles unter die vier großen B gestellt: Bildung ist einer dieser Bereiche. Hier gibt es Angebote unserer öffentlichen Bücherei oder Elternabende in den Kitas zu Erziehungsfragen. Unter „Beratung“ fällt dann die offene Sprechstunde der Familienberatungsstelle, die eben hier vor Ort und nicht in der Stadt stattfindet. Seidel: Unter dieses B fällt auch unser Projekt, die Erziehungskompetenz von Vätern zu stärken. Ein Väterstammtisch ist im Aufbau. Unter Betreuung wären dann die Spielgruppen zu nennen. Der Verein Kollping-Miniklub hat sich gegründet und unterhält drei Spielgruppen in unserem Familienzentrum.

Fleu: Ein Wichtiges Zeichen hat unser Familienzentrum versucht zu setzen, indem es zusätzlich zu den bestehenden Kitaplätzen eine weitere Gruppe für 10 Kinder in der von mir geleiteten Kita St. Maternus aufgemacht hat. Die notwendigen Mittel hierzu stellt die Gemeinde zur Verfügung. Dadurch wird der Mangel an Kitaplätzen gerade im Kölner Süden nicht behoben, aber ich denke, das ist ein deutliches Zeichen,

dass uns die Sorgen der Familien hier vor Ort nicht egal sind.

Welche konkreten Angebote finden im Bereich Begegnung statt?

Fleu: In den Bereich Begegnung fallen dann nicht nur die Ferienfahrten unserer Jugendgruppen, Seniorencafé's oder Gottesdienste. Das Rodenkirchner Familienfrühstück, bei dem Familien sonntags mit Kind und Kegel frühstücken, oder der Gemeindebrunch in Weiß sind gute Beispiele, wo Initiativen von Einzelnen Menschen zusammenführen.

Was hat das Familienzentrum in Zukunft für Pläne?

Für die Zukunft wollen wir die Vernetzung unserer Angebote und Einrichtungen mit den Stadtteilen weiter vorantreiben und verstärken. Einiges ist geschehen, vieles wäre noch auszubauen. So wollen wir ein Augenmerk auf Alleinerziehende legen.

Was braucht es, um diese Pläne zu verwirklichen?

Seidel: Wir brauchen Anregungen und Ideen, welche Angebote für unseren Lebensraum Rheinbogen gut und geeignet wären. Und natürlich brauchen wir Menschen, die Zeit und Lust haben, sich mit uns zu engagieren. Daher treffen wir uns mit unseren Kooperationspartnern in regelmäßigen Abständen. Das nächste Treffen findet am Do 13.12.2012 um 20 Uhr im Pfarrsaal St. Remigius statt und alle die mitmachen wollen, sind auch von dieser Stelle aus herzlich eingeladen.

Herzlichen Dank für das Gespräch!



Am 15. Dezember findet der Nikolaustag für alle Kinder des Elisabeth-Korbes statt.



Nikolausabend
2011

Scheu und möglichst unauffällig leben die Empfänger der Elisabeth-Korb Gaben in unserer Gemeinde. Speziell für die Kinder dieser Gruppe organisieren wir nun im vierten Jahr den Nikolaustag. Er soll helfen, diese Menschen in unser Gemeindeleben zu integrieren, denn soziale Not ist oft ein Schicksal, das jeden treffen kann. Der Nikolaustag wird von den Empfängern des Elisabeth-Korbes so weit wie möglich selbstständig organisiert und mit selbst gebackenem Kuchen und Plätzchen bestritten. Das Elisabeth-Korb-Team verschenkt an diesem Tag 65 Nikolaustüten, die mit Leckerreien und Einkaufsgutscheinen - dem Alter der Kinder entsprechend - gefüllt sind. Da

gibt es viel zu planen und zu tun. Aber für alle, die an dem Programm mitwirken, sind die leuchtenden Kinderaugen ein großer Dank.

Wir freuen uns, am 15. Dezember wieder Gast im großen Saal des Pfarrheimes St. Georg sein zu dürfen. Wenn Sie uns zu diesem Fest unterstützen wollen, können Sie dies über das nachfolgende Konto mit einer Spende tun.

*kfd St. Georg Weiß,
Konto: 100 579 2641, BLZ: 37050198,
Sparkasse KölnBonn;
Verwendungszweck: „Elisabeth-Korb“.
Eine Spendenbescheinigung ist möglich.*



„Selbst für sich zu sorgen ist leider nicht für jeden selbstverständlich. Darum unterstützen wir das Lobby-Restaurant LORE (KALZ e.V.), in dem Bedürftige, aber auch „Normalbürger“, für kleines Geld gemeinsam essen können.“

Henning Krautmacher, Höhner
Karl-Heinz Iffland, Pfarrer

Unterstützen Sie das LORE
und spenden Sie!
Kto.Nr.: 1 929 482 600
BLZ: 370 501 98

Unser soziales Engagement.
Gut für die Menschen.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Pfarrer Karl-Heinz Iffland und die HÖHNER engagieren sich seit über 15 Jahren für das Lobby-Restaurant LORE in der Domstraße 81 in Köln. Von montags bis freitags gibt es hier für Jedermann ein großartiges Menü zum kleinen Preis. Auch die Sparkasse KölnBonn unterstützt dieses Projekt – ebenso wie mehr als 1.000 weitere in Köln und Bonn. Es ist wichtig, dass sich möglichst viele für das Gemeinwohl einsetzen. Mit unseren jährlichen Zuwendungen zählen wir zu den größten nichtstaatlichen Förderern des Gemeinwohls in unserer Region. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

kfd im Rheinbogen

Die drei Buchstaben kfd stehen für „Katholische Frauen Deutschlands“. Dieser Verband ist mit 600.000 Mitgliedern deutschlandweit einer der größten und mitgliederstärksten Frauen-Verbände und spricht auf Vorstandsebenen ein gewichtiges Wort mit in der Gestaltung von Gesellschaft, Politik und Kirche.

In fast jeder katholischen Gemeinde finden sich die Frauen in einer Basis-kfd zusammen, so auch hier bei uns im Rheinbogen. Unsere insgesamt 520 Mitglieder in den 3 kfd's (Rodenkirchen, Sürth und Weiß) finden hier nicht nur eine Gemeinschaft im Glauben, sondern können auch ihren verschiedenen Begabungen, Interessen und Neigungen nachgehen. So gibt es bei uns neben den Veranstaltungen mit „k wie Kirche“ (Frauenmessen, Andachten, Wallfahrten, ökumenische Zusammenkünfte mit unseren evangelischen Mitschwestern im Rheinbogen, wie die Jahreseröffnungsmesse, gemeinsame Kreuzwege und die Gestaltung des Weltgebetstag) auch viele Angebote in Kultur und Unterhaltung.

Wir zählen einmal auf, was wir in der kfd alles anbieten:

- monatliche gemeinsame Frauenmessen mit anschl. gemütlichem Frühstück
- Radtouren oder Wanderungen, liebevoll vorbereitet und erkundet von unseren Mitgliedern,
- Besinnungstage und Ausflüge
- Museumsbesuche und Führungen
- einen Literaturkreis mit öffentlichen Lesungen im Kapellchen „Literatur in Weiß“
- je einen großen Adventsbasar mit Erlös für soziale Zwecke



- Adventfeiern
- und natürlich sehr aktive und kreative Karnevalstruppen

Machen Sie einfach bei uns mit! Wir freuen uns über Gäste, Besucher oder auch über neue Mitglieder. Auskunft und Information über unsere Homepage: www.rheinbogen-kirche.de Rubrik „Gemeindeleben“.

Hier noch einmal unsere nächsten ökumenischen Termine:

- Do. 10. Januar 2013 um 09.00 Uhr: gemeinsamer Jahreseröffnungsgottesdienst in der evangelischen Erlöserkirche Rodenkirchen
- Fr. 1. März 2013 ab 15.00 Uhr Feier des Weltgebetstages in St. Joseph oder St. Remigius
- Fr. 15. März 2013 Ökumenischer Kreuzweg in Sürth, Start: St. Remigius, 16.00 Uhr

Marianne Siller, für die kfd St. Georg, Weiß, Tel. 02236/62268

Ulla Hoffmann, für die kfd St. Maternus – St. Joseph, Rodenkirchen, Tel. 0221/9359440

Sybille Büniger, für die kfd St. Remigius, Sürth, Tel. 02236/67383



Engelmann

BESTATTUNGSHAUS
Familienunternehmen seit 1919

Alle Bestattungsarten
Hauseigener Verabschiedungsraum
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen
Eigene Trauerdrucksachenerstellung
Massivholzsärge in großer Auswahl
Überführungen In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Fachberatung nach Ihren Wünschen
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause

Ringstraße 33 50996 Köln-Rodenkirchen

Telefon 0221 39 47 06 oder 02233 39 65 99
www.engelmann-bestattungshaus.de

*Ihre Metzgerei Gillessen wünscht ein frohes
Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr*

**Bitte denken Sie rechtzeitig an Ihre
Vorbestellung für die Festtage!**

Für die Weihnachtszeit halten wir viele auserlesene
Spezialitäten für Sie bereit!



Wir bedanken uns für Ihre Treue und freuen uns,
wenn wir Sie auch im nächsten Jahr wieder mit
unseren Köstlichkeiten verwöhnen dürfen!

Maternusstraße 16 – 18
50996 Köln-Rodenkirchen
Tel. 0221 - 93 55 11 22
Fax 0221 - 93 55 11 88

Auf der Ruhr 80
50999 Köln-Weiß
Tel. 02236 - 6 42 80
Fax 0221 - 93 55 11 88

www.metzgerei-gillessen.de · info@metzgerei-gillessen.de



Kölsch Hätz im Rheinbogen



Diakon
Heinrich Kleesattel

Nun ist es endlich soweit: Kölsch Hätz, die ökumenische Nachbarschaftshilfe "Rodenkirchen-Weiß-Sürth-Hahnwald", hat mit der Startveranstaltung am 05.09.2012 ihre Arbeit begonnen. Mehr als 70 Teilnehmer, Interessierte und geladene Gäste, waren gekommen, um diesen wichtigen Moment im Pfarrheim Wabe mitzuerleben.

Es bedurfte einer zweijährigen Vorbereitungszeit und einer sechsmonatigen intensiven Planungsphase durch eine Projektgruppe, bis das Konzept für den Standort Rodenkirchen, Weiß, Sürth und Hahnwald erarbeitet war. Mit der feierlichen Unterzeichnung des Kuratoriumsvertrags durch die Kuratoriumsmitglieder hat der 12. Kölsch Hätz-Standort im Kölner Stadtgebiet seine Arbeit begonnen.

Mit dem Start dieser Nachbarschaftshilfe ist nun - neben den bereits bestehenden Angeboten der Pfarrcaritas und der Diakonie - ein weiterer Baustein unseres nachbarschaftlichen Engagements für die Men-



Kölsch Hätz[®]
Nachbarschaftshilfen

schen in unseren Ortsteilen etabliert worden.

Kölsch Hätz versteht sich als Ergänzung zu den bereits bestehenden Aktivitäten und



als Angebot an alle, die in einer zunehmend anonymen werdenden Umgebung ein Zeichen des Miteinanders setzen wollen. Kölsch Hätz wird getragen von unserer Pfarrgemeinde und der evangelischen Gemeinde Rodenkirchen und dabei begleitet vom Caritasverband für die Stadt Köln und dem Diakonischen Werk für Köln und Region.

Auch bei uns im Rheinbogen gibt es immer mehr Menschen, die einsam sind und niemanden haben, der sich mit ihnen trifft. Gleichzeitig gibt es aber auch zahlreiche Menschen, die sich für eine begrenzte Zeit (z. B. für eine Stunde in der Woche) ehrenamtlich engagieren möchten, aber nicht so recht wissen, wo sie gebraucht werden.

Kölsch Hätz möchte diese Personengruppen zusammen bringen. Hier sind nicht nur die Gemeindemitglieder angesprochen, sondern alle, die bei uns im Rheinbogen leben. Ein Koordinatorenteam vermittelt die Kontakte. Auf welche Weise man mitarbeiten möchte und wie viel Zeit man investieren möchte, bestimmt jede/r selbst. Dabei steht die Freiwilligkeit im Vordergrund.

In der nun beginnenden Startphase suchen wir Frauen und Männer, die etwas von ihrer Zeit ihren Mitmenschen schenken möchten. Etwa beim Spazieren gehen, Erzählen, Vorlesen, oder einfach nur bei einer Tasse Kaffee.... Wichtig ist: Es geht hier nicht um Kranken- oder Altenpflege, Putzen oder andere Hausarbeiten! Und es wird auch kein Vollzeit-Einsatz erwartet.

In einem persönlichen Gespräch wird ausgelotet, welche Tätigkeit für Sie in Frage kommt und welcher Zeitumfang möglich ist. Natürlich werden Sie von Kölsch Hätz auf Ihre Aufgabe vorbereitet.

Dann freut sich Kölsch Hätz auf Anfragen von Menschen, die sich jemanden wünschen, der sie besucht, mit ihnen etwas unternimmt, Zeit für ein Gespräch oder einen Spaziergang hat.

Menschliche Begegnungen vor Ort ist unser Anliegen. Kölsch Hätz möchte dabei helfen!

Alle Interessierten können sich nun zu den Öffnungszeiten von Kölsch Hätz im Büro St.



Maternus oder per Telefon bei den Koordinator(inn)en informieren.

Kontaktbüro Kölsch Hätz "Rodenkirchen-Weiß-Sürth-Hahnwald":

Hauptstraße 19, 50996 Köln-Rodenkirchen
Telefon 0221/93679283,

E-Mail: info@koelschhaetz.de

Sprechstunden:

Montagnachmittag 16:00 - 18:00 Uhr

Dienstagvormittag 10:00 - 12:00 Uhr

Die ehrenamtlichen Koordinatoren und Koordinatorinnen im Kölsch Hätz-Büro „Rodenkirchen-Weiß-Sürth-Hahnwald“

sind Frau Dr. Gudrun Weides, Frau Dr. Petra Kanz-Beichler, Frau. Tanja Kuhlmann, Frau Rosemarie Klothen, Frau Susanne Lynen und Herr Michael Burghardt.

Wenn Sie sich informieren möchten, wie Kölsch Hätz auch in anderen Stadtteilen funktioniert, besuchen Sie dazu auch die Homepage www.koelschhaetz.de.

Diakon Heinrich Kleesattel

In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen die Aktion „Helfende Hände“ vor.



Aus der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Georg, Ihrer Bücherei im Rheinbogen

Das Angebot unserer kostenlosen Medienausleihe (bei einer Ausleihfrist von vier Wochen oder mit Verlängerung) richtet sich zugleich an:

- Kinder
- Jugendliche
- und Erwachsene

Folgende Medien stehen zur Ausleihe bereit:

- Bücher (kleine Kinder, Erstleser, Kinder u. Jugend)
- Sachbücher
- CD's
- Hörbücher
- Krimis
- Biographien
- Romane

Das Angebot wird ergänzt durch Kinderbücher mit Textpassagen in englischer Sprache.

Für die Auswahl der religiösen Themen sind die Kinderecke und die Regale entsprechend gekennzeichnet. Ebenso bei den Sachbuchthemen.

Vor dem Hintergrund des Borromäustages findet jährlich unsere erfolgreiche Weihnachtsbuchausstellung statt (in der Regel Anfang November). Aus dem Erlös des Buch-/Medienverkaufes sowie unserer Cafeteria können wir wieder neue Medien für die Ausleihe erwerben.

Wie in den Vorjahren wird auch im Jahr 2013 eine Erstkommunionausstellung von uns angeboten. Diese Auswahl zeigte nicht nur Bücher und CD's zu religiösen und allgemeinen Themen, sondern auch Gegenstände des Glaubens. Auch aus diesem Erlös (der Bestellungen) können wir neue



Medien für die Ausleihe erwerben. Vielen Dank an alle, die dieses Angebot nutzen. Im ersten Halbjahr wird mit den Kitas die Aktion

„Bibfit – der Bibliotheksführerschein für Vorschulkinder“

wie in den vorigen Jahren durchgeführt. Es macht uns immer wieder Freude, wie die Kinder schon mit erlesenem oder erzähltem Wissen umgehen bzw. umgehen lernen. Übrigens: Für den Film „Hein vom Rhein“ wurde eine Szene bei uns gedreht. Auch mal ein Erlebnis und schön, weitere Projekte zu unterstützen!



NEU: Ab dem 1. Januar 2013 übernimmt Frau Dorothee Hübner die Leitung der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Georg und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Haben Sie Lust einmal vorbeizukommen?

Aufgrund der vorgegebenen Größe der Räumlichkeiten ist die Zahl der Angebote begrenzt aber überschaubar. Bei Interesse finden Sie uns im Pfarrheim St. Georg, Kirchplatz 3, in Köln-Weiß.

Geöffnet haben wir mittwochs (außer in den Ferien) von 15.45 - 17.45 Uhr und sonntags von 10.45 - 12.45 Uhr. Schauen Sie doch einmal vorbei!

Ihr Büchereiteam St. Georg

ZÜNDORF

Sanitär- u. Heizungstechnik GmbH



100 Jahre Kompetenz in Haustechnik

Zündorf GmbH, Ihr Fachunternehmen für sanitär- und heizungstechnische Anlagen im Kölner Süden. Immer auf dem neuesten Stand der Technik realisieren wir Ihre Wünsche rund um Bad und Heizung. Qualität und Design aus einer Hand!

www.zuendorf-gmbh.de

Sanitär- u. Heizungstechnik GmbH Tacitusstraße 10
50968 Köln Tel.: 0221-382412 Fax: 0221-341828



Caritas-Adventssammlung vom 17. November bis 8. Dezember 2012



Liebe Gemeindemitglieder

Gerade zur Advents- und Weihnachtszeit möchten wir Menschen in unserer Gemeinde helfen und Mut machen, wo schwierige wirtschaftliche und soziale Situationen zu bestehen sind. Für Ihre Mithilfe und Spenden sagen wir heute schon vielen Dank. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und Gottes Segen.

H. Kleesattel

Diakon Heinrich Kleesattel

Spendenkonto

KG St. Joseph u. Remigius, Konto 101 591 2627, Sparkasse KölnBonn, BLZ 37050198. Bis 100 € gilt der Überweisungsträger als Spendenquittung. Auf Wunsch stellt Ihnen darüber hinaus unser Pastoralbüro gerne eine gesonderte Quittung aus.





Für viele Fragen haben wir Antworten.
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.
Sprechen Sie uns an:

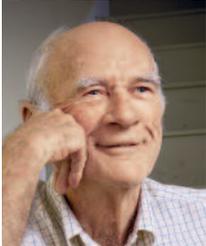


Kath. Kirchengemeinde St. Joseph und Remigius

Caritas-Altzentrum St. Maternus

Brückenstr. 21, 50996 Köln

E-Mail: st-maternus@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 35950**



Caritas-Sozialstation Rodenkirchen

Brückenstr. 21, 50996 Köln

E-Mail: soz-stat-bayenthal@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 3595167**

Seniorenberatung im Stadtbezirk Rodenkirchen

Schillerstr. 23 (St. Antonius-Krankenhaus), 50967 Köln

E-Mail: seniorenberatung-rodenkirchen@caritas-koeln.de

Tel: 0221 3761710



SeniorenNetzwerk Sürth

Grüner Weg 23 (Matthias-Pullem-Haus), 50999 Köln

E-Mail: jana.sen@caritas-koeln.de, **Tel: 0178 9094856**

Kölsch Hätz Rodenkirchen/Weiß/Sürth/Hahnwald

Hauptstr. 19, 50996 Köln

E-Mail: info@koelschhaetz.de, **Tel: 0221 93679283**



Seniorenreisen

Bartholomäus-Schink-Str. 6, 50825 Köln

E-Mail: andrea.pogoda@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 95570227**

Caritas-Zentrum Meschenich

Brühler Landstr. 425, 50997 Köln

E-Mail: caritas-zentrum.meschenich@caritas-koeln.de

Tel: 02232 417180, Fachdienst für Integration und Migration,
Jugendmigrationsdienst, Sozialberatung, Internationale
Familienberatung ... und viele weitere Angebote



für köln

Darüberhinaus vermitteln

wir weitere Hilfen:

www.caritas-koeln.de

Tel: 0221 95570-0

Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiter unserer Gemeinde

Liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

auch im Jahr 2012 haben Sie sich / habt ihr euch wieder mit ganz viel Engagement und Ihren / euren besonderen Fähigkeiten in den verschiedenen Bereichen unserer Pfarrgemeinde eingesetzt und dadurch das Pfarrleben mitgeprägt.

Es sind viele – Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – die mit uns Seelsorgern dafür sorgen, dass Gemeinde Jesu Christi hier vor Ort lebendig bleibt und Strahlkraft besitzt. Im Namen der Pfarrgemeinde und der Seelsorger danke ich allen für die Mitarbeit im Jahr 2012. Ich wünsche Ihnen und euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2013 viel Gottvertrauen, Zuversicht und weiterhin Freude und Begeisterung, unsere Pfarrgemeinde mitzugestalten!

Ihr (euer) Pastor



Herzliche Einladung zum Neujahrsbrunch

Wir beginnen mit der Familienmesse am **Sonntag, 13.01.2013 um 11.30 Uhr**, in St. Joseph und treffen uns anschließend zum Beisammensein im Pfarrheim Wabe bei Suppe, Getränken und Neujahrsbrezeln. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen!



Gruß an Neuzugezogene

Liebe neue Mitglieder
unserer Gemeinde,

im Namen von Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und von allen Seelsorgern grüße ich besonders die, die in den letzten Monaten in unsere Pfarrgemeinde neu zugezogen sind.

Ich hoffe, dass Sie sich hier im Kölner Süden gut eingelebt haben und sich vielleicht auch schon in unserer Pfarrgemeinde St. Joseph und Remigius ein wenig beheimatet fühlen. Wir bemühen uns, offene und einladende Gemeinde zu sein, freuen uns natürlich über viele neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hoffen, dass Sie auch durch unsere Gottesdienste angesprochen werden!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarrer Karl-Josef Windt



Eltern–Kind Gruppen in der grünen Villa

Brauchen Sie keine Betreuung sondern suchen Sie den Austausch mit anderen Eltern? Möchten Sie für Ihr Kind Spielpartner finden?

Sind Sie nach Rodenkirchen, Weiss, Sürth, Hahnwald gezogen und kennen noch keine Familien mit Klein-Kindern?

Haben Sie Lust, gemeinsam mit anderen Erwachsenen und Kindern zu spielen, singen, basteln? Feiern, lachen und essen Sie gerne? Möchten Sie das Gemeindeleben kennen lernen?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Die Eltern-Kind, Gruppen ab (12 Monaten) finden einmal in der Woche statt.

Zusammen mit einer Gruppenleiterin geht es um soziales Lernen, erste Gruppenerfahrungen, sowie Spiel und Spaß für Kinder und Erwachsene.

Möchten Sie uns persönlich kennen lernen?

Sie finden uns in Rodenkirchen, Hauptstraße 116 (gegenüber Bezirksrathaus)
Telefonische Anmeldung: Hanne Spees, 0221 393288 oder Monika Hafenecker, 0221 392463



Liebe Gemeindemitglieder des Rheinbogens,

seit 52 Jahren unterstützen wir die indische Schwesterngemeinschaft der „Helpers of Mary“ – 300 Schwestern leben und arbeiten in 63 Stationen (5 davon in Afrika), immer dort, wo die Not am größten ist. Unser Hauptanliegen sind die Kinder, vorwiegend Mädchen, in 16 Kinderdörfern und Heimen, die von den Marys betreut werden – 600 Paten helfen uns mit regelmäßigen Beiträgen, um den Unterhalt, den Schulbesuch und die medizinische Versorgung zu gewährleisten. Jeweils am 10. jeden Monats geht das Patengeld an die Kinderdörfer.

Inzwischen gehören auch drei Häuser dazu, wo AIDS Waisen mit HIV + aufgenommen wurden. Sie liegen mir besonders am Herzen, und es machte mich traurig, als ich beim letzten Besuch (immer privat finanziert) feststellen mußte, dass die Kinder kein Spielzeug haben. Deshalb sammeln

wir bis Dezember gebrauchte Duplo und Legosteine, die wir einer Gruppe von Indienreisenden mitgeben könnten. Wir sind gerne bereit, die Duplo und Legosteine abzuholen und auch ein kleines Entgelt dafür zu zahlen. Anruf genügt: 0221/351513

Alle Arbeiten werden ehrenamtlich erledigt, wir werden von einem Wirtschaftsprüfer kontrolliert und bekommen das Spenden Siegel des DZI, in Berlin. Sollten Sie darüber hinaus an unserer Arbeit interessiert sein, so lassen Sie es uns wissen.

*Paul und Viktoria Hettlich
Indienhilfe e.V. Köln
Römerstr.90
50996 Köln
Website www.hettlich.de/Indienhilfe*

Kinderbetreuung an Heiligabend

Wie jedes Jahr wird die KJG St. Georg Weiß auch 2012 wieder eine Weihnachtsbetreuung für Kinder zwischen drei und acht Jahren (ältere Geschwister dürfen mitkommen) veranstalten.

24.12.2012, von 10.00 Uhr bis 14.15 Uhr, im Pfarrheim St. Georg, Weiß

Natürlich haben wir uns wieder ein tolles Programm ausgedacht; wir werden spielen, basteln, backen oder ein Video anschauen. Außerdem wird für ein leckeres Mittagessen gesorgt.

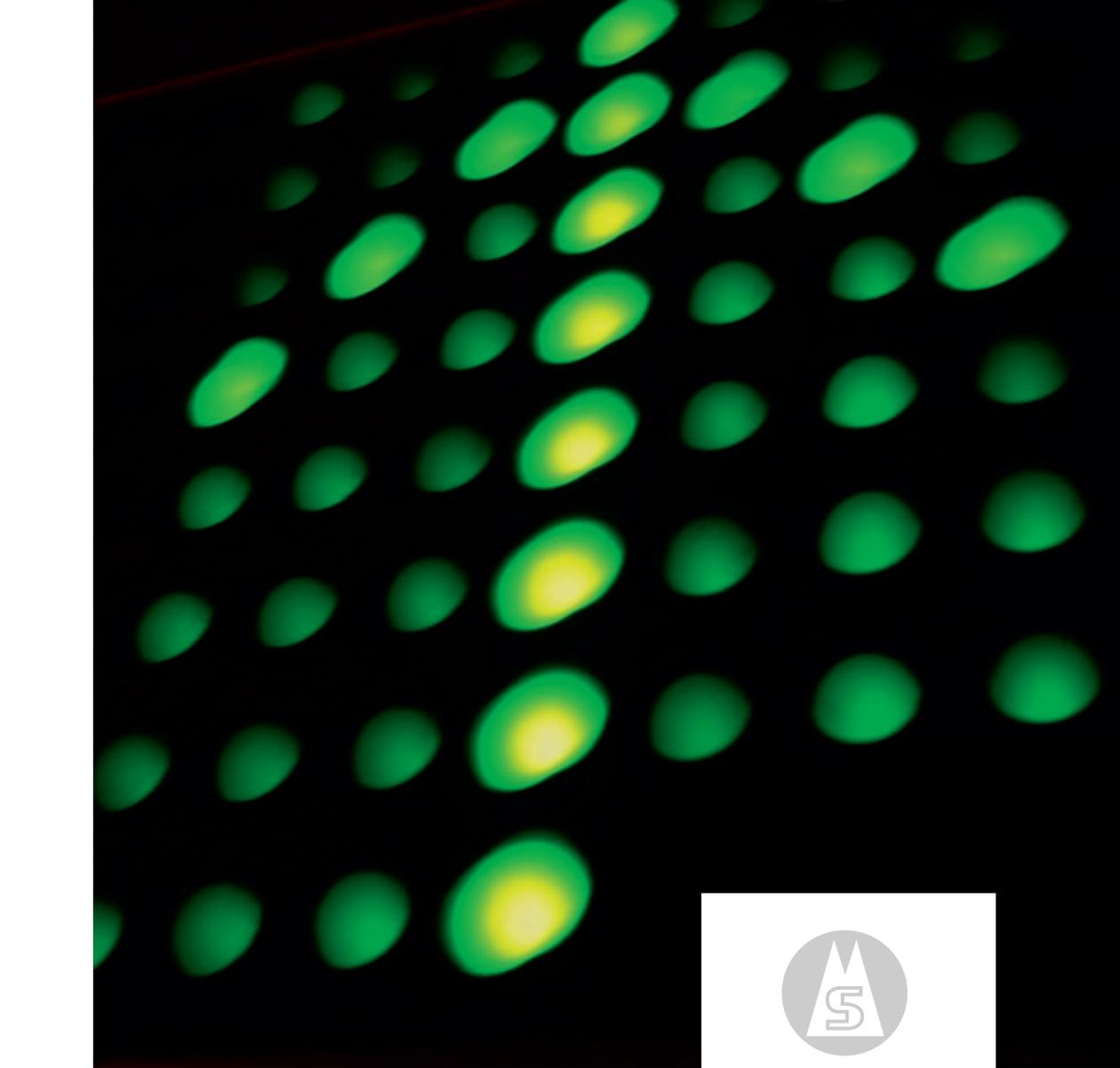
Anmeldung: Da es nur eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt und wir aus Erfahrung wissen, dass die Plätze schnell belegt sind, bitten wir Sie, Ihr Kind schon möglichst bald anzumelden. Dazu senden Sie bitte eine Mail mit Name, Alter und Adresse des Kindes und der Telefonnummer, unter der Sie am 24.12. zu erreichen sind, an: weihnachten@kjk-weiss.de Bei Überschreiten der Teilnehmerzahl werden Absagen telefonisch erteilt, was bereits vor Anmeldeschluss der Fall sein kann.

Anmeldeschluss: 21.12.2012

Wir bitten um Spenden für Material und Mittagessen.

Ralf Scholz





Wir bringen Sie
nach oben!



SCHUMACHER

PERSONEN • LASTEN • SPEZIAL

■ **AUFZÜGE** ■

Weißer Straße 153
50999 Köln-Rodenkirchen
Tel.: 02 21 / 80 04 70 -0
Fax: 02 21 / 80 04 70 -70
info@schumacher-aufzuege.de
www.schumacher-aufzuege.de

„Auf den Spuren Jesu“ – Eine Reise in das Heilige Land Israel



Jerusalem

Vom 14. bis zum 23. Mai 2012 reisten unter der Leitung von Herrn Pfr. Peter Nüsser, unterstützt durch unseren Pastoralreferenten Herrn Thomas Zalfen und unseren Seelsorgebereichsmusiker Herrn Stefan Harwardt, 33 Mitglieder unserer Pfarrgemeinde ins Heilige Land. Nach der Ankunft am Flughafen in Tel Aviv fuhren wir mit dem Reisebus zum See Genezareth in Galiläa. Dort bezogen wir für fünf Tage unser Quartier in Tabgha, im Pilgerhaus des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande. Der geistliche Direktor des Pilgerhauses, Msgr. Pfr. Ludger Bornemann, begleitete uns auf unseren Ausflügen und Besichtigungen sowohl geistlich als auch als hervorragender Kenner des Heiligen Landes.

Während des Aufenthaltes am See Genezareth besuchten wir die wichtigsten Gedenkstätten unserer Glaubensgeschichte in Galiläa. Wir wanderten zu den Ausgrabungen von Karphanaum, der Stadt Jesu, zur Primatskapelle am See Genezareth und zur Brotvermehrungskirche von Tabgha. Wir besuchten den Ort der Bergpredigt auf dem Berg der Seligpreisungen, die Stadt Zefat als eine der vier heiligen jüdischen

Städte Israels, besichtigten die alte Kreuzfahrerstadt Akko, direkt am Mittelmeer gelegen. Auf dem Weg nach Nazareth fuhren wir durch Kafr Kana, dem Erinnerungsort der „Hochzeit zu Kana“. In Nazareth besuchten wir u.a. den Marienbrunnen und die Verkündigungsbasilika. Anschließend feierten wir am Fest Christi Himmelfahrt auf dem Berg Tabor, dem Berg der Verklärung Jesu, einen Gottesdienst. Ein weiterer Ausflug führte uns in den Norden Israels, an die Grenze zum Libanon und zum Berg Hermon, an dessen Fuß der Jordan entspringt. Auf der Weiterfahrt über die Golanhöhen blickten wir in das Dreiländereck Libanon, Israel und Syrien. Am letzten Tag unseres Aufenthaltes am See Genezareth besichtigten wir die Ausgrabungen von Bethsaida (Heimat der Apostel Petrus, Andreas und Philippus) sowie die archäologischen Funde von Kursi, wo Jesus nach Schilderungen der Evangelisten Dämonen ausgetrieben und in eine Schweineherde gebannt haben soll. Weiter ging die Fahrt an das Ostufer des Sees Genezareth zum Kibbutz En Gev, von wo aus wir mit einem Schiff den See überquerten.

Nach einer Sonntagsmesse in Dalmanutha am See Genezareth hieß es Abschied nehmen von Galiläa. Durch das Jordantal und nach einer Badepause am Toten Meer erreichten wir Jerusalem. Dort wohnten wir für drei Nächte im Paulushaus, dem Gästehaus des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande. Wir besuchten in Jerusalem u.a. die Pater-Noster-Kirche auf dem Ölberg, die Dominus-flevit-Kapelle und den Garten Gethsemane, die Westmauer des Tempels (Klagemauer), Stationen der Via Dolorosa, die Grabeskirche der Jungfrau Maria und



die Grabeskirche Jesu. An einem weiteren Tag führte uns unsere Reise nach Bethlehem. Dort waren wir in der Bethlehemer Universität zu einem Gespräch mit leitenden Mitarbeitern der Verwaltung der Universität eingeladen, in dem uns die Spannungen zwischen den Palästinensern und dem israelischen Staat nachdrücklich vor Augen geführt wurden. Anschließend besuchten wir die Geburtskirche Jesu und die Hirtenfelder. Auf dem Rückweg nach Jerusalem lauschten wir in der Dormitio-Abtei, dem Ort, an dem Maria gestorben sein soll, einem Orgelkonzert von Herrn Harwardt. Am letzten Tag unserer Reise durch das Heilige Land feierten wir noch einen Abschlussgottesdienst in einer Mari-

enkirche in Kiryat Yearim, oberhalb des Ortes Emmaus, bevor wir vom Flughafen in Tel Aviv nach Hause flogen.

Die Reise war für uns alle ein einmaliges und unvergessliches Ereignis. Der Besuch der herausragenden geistlichen Orte, in denen unser Glaube seinen Ursprung hat, verbunden mit geistlichen Gesprächen der uns begleitenden Pfarrer, stärkte unseren Glauben und schuf zudem ein enges Gemeinschaftsgefühl der einzelnen Teilnehmer. Darüber hinaus erhielten wir anschaulich Einblicke in die Politik und die verschiedenen Kulturen der Bewohner des heutigen Landes Israel.

Dr. Gudrun Weides



Abendstimmung am See Genezareth



Jordanquellen



Vor der Geburtskirche in Bethlehem



Die Pfarrversammlung zum neuen Pastoral Konzept – auch ein Lichtblick...



Dr. E.-A. Cramer
Vorsitzender
des Pfarrgemein-
derates

Im Juni 2010 rief unser Erzbischof die Gemeinden im Bistum dazu auf, „das Gemeindeleben vor Ort zukunftsorientiert über ein Pastoral Konzept zu definieren“. Der Pfarrgemeinderat hat diesen Auftrag umgehend angenommen. In zweijähriger intensiver Arbeit entwickelte der PGR-Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ nach einer Analyse des „Ist-Zustandes“ unserer Gemeinde Visionen zum Gemeindeleben in der überschaubaren Zukunft.

Ein Redaktionsteam formulierte aus diesem Ideenspeicher nach zahlreichen Diskussionen innerhalb des Pfarrgemeinderates das Pastoral Konzept, das zum Pfingstfest 2012 der Gemeinde präsentiert werden konnte. Wir waren natürlich sehr gespannt darauf, wie das Konzept in der Gemeinde angenommen wird.

Das dazu geeignete Diskussionsforum war die Pfarrversammlung, zu der wir die Gemeindemitglieder zum 20.06.2012 eingeladen haben.

In Zusammenarbeit mit dem Referenten für Gemeindepastoral beim Stadtdekanat Köln, Herrn Schäfers, der uns schon in der zweijährigen Arbeitsphase begleitet hatte, erstellten wir für die Veranstaltung ein interaktives Programm mit Präsentationen, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussionen. Unter seiner Moderation entwickelte sich zwischen Gemeindemitgliedern und Pfarrgemeinderat eine sehr lebendige Diskussion zu allen Themenbereichen unseres neuen Pastoral Konzeptes.

Der „Lichtblick“ dieser Veranstaltung war für den Pfarrgemeinderat nicht nur eine kritische Beleuchtung des Pastoral Konzeptes, sondern vor allem eine große Samm-

lung sehr wertvoller Ideen, Anregungen und Visionen zur weiteren Gestaltungsbereitschaft unseres Gemeindelebens.

Und das haben wir uns gewünscht!

Dieses Pastoral Konzept ist nicht „in Stein gemeißelt“. Es beschreibt die Einzigartigkeit unserer Gemeinde im „Jetzt“ mit all ihren Facetten und Schwerpunkten, richtet aber auch den Blick nach vorn. Und damit muss es sich entwickeln, sich immer wieder neu orientieren an den gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen in unserer Gemeinde. Es muss auch kontinuierlich sich wandelnde Wertediskussionen im Blickfeld behalten.

Das Pastoral Konzept bedarf also der kontinuierlichen Bearbeitung und Aktualisierung. Die Pfarrversammlung war ein „heller Start“. Ein weiterer „Lichtblick“ wäre, wenn sich möglichst viele Mitglieder unserer Gemeinde weiterhin an diesem Prozess mit kritischer Betrachtung, mit Ideen und Anregungen an der „Pflege des Pastoral Konzeptes“ beteiligten.

Damit würde unser Pastoral Konzept zu einem „Lichtblick unserer Gemeinde“ und zu einer Einladung auch an Fernstehende.

Dr. E.-A. Cramer
PGR-Vorsitzender



Der neue Pfarrbrief mit neuem Redaktionsteam

„Eigentlich könnten Sie ja ruhig da mal wieder mitmachen, Frau Siller“, sprach mich Pfarrer Nüsser an. Und somit grüße ich Sie als Mitglied des neuen Redaktionsteams. Neun Mitglieder haben wir bis jetzt gefunden.

Die wichtigsten Aufgaben werden u.a. wahrgenommen von

- Herr Perey, der die eingereichten Beiträge, Anzeigen, Fotos, etc. zu einem harmonischen Ganzen zusammenführt (Layout und Gestaltung),
- Herr Kerling, der für die Akquise der Anzeigen zuständig ist und den Kontakt zu unseren Anzeigenkunden hält (wichtig für unsere Finanzierung),
- Frau Timpe, sie sorgt für die Organisations-Struktur,
- Frau Wiemers, die alle Daten wie Termine, Ansprechpartner, Adressen, in geordnete und fehlerfreie Reihenfolge bringt (Recherche in allen vier Kirchorten),
- Pfarrer Nüsser, der in Nacharbeit alle Eingänge überprüft, korrigiert, nachfasst und überhaupt die redaktionelle Verantwortung übernimmt.

Alle anderen Mitglieder sind mehr im internen Teil der Redaktion beschäftigt, um Informationen und Ideen einzubringen, Beiträge zu sammeln, Vereine, Gremien und Personen aus der Gemeinde anzusprechen, Termine zu überwachen, Korrektur zu lesen. Außerdem helfen wir den einzelnen



Pfarrbüros bei der Auslieferung und Verteilung der fertigen Briefe.

Sie sehen, es gibt viel zu tun, und wir freuen uns über weitere Freiwillige.

Das Redaktionsteam ist überzeugt,

1. dass ein Pfarrbrief ein wichtiges Informationsinstrument für die Gemeinde ist,
2. dass er mit Interesse von allen gelesen wird,
3. dass er den Zusammenhalt zwischen den Gemeindemitgliedern fördert, denn er gibt einen Überblick über die Angebote im Rheinbogen und fördert somit die Integration.

Das wünschen wir uns und dafür arbeiten wir.

Marianne Siller



Hier die Namen des Redaktionsteams:
Gregor Bergrath, Benno Kerling, Pfr. Peter Nüsser, Marco Ottawa, Ralf Perey, Marianne Siller, Monika Timpe, Hildegard Wiemers, Gisela Zimmer

E-Mail: pfarrbrief@rheinbogen-kirche.de



„Mitten unter euch“ Adveniat-Aktion 2012



„Mitten unter euch“ ist das Leitwort der diesjährigen Adveniat-Aktion. In Lateinamerika schließen sich Frauen und Männer jeden Alters zu lebendigen Gemeinschaften des Glaubens zusammen, zu Kirchlichen Basisgemeinden. Sie sind die Quelle einer missionarischen Kirche. Kirchliche Basisgemeinden verknüpfen Bibellektüre, Gottesdienst, Gebet und geistliches Leben mit gesellschaftlichem Engagement: Ihre Mitglieder sehen realistisch auf die Lebenswirklichkeit der Menschen und beurteilen sie aus dem christlichen Glauben heraus. Sie suchen aktive Wege gemeinschaftlich gelebten Glaubens, um durch gezielte soziale Aktionen die Lebensumstände zu verbessern. Glaube und Leben kommen hier in eine fruchtbare Beziehung. Dabei schließen die Kirchlichen Basisgemeinden niemanden aus, handeln also nicht nur für sich allein.



Die Kirchlichen Basisgemeinden stehen in diesem Jahr im Mittelpunkt der Adveniat-Aktion. Unter dem biblischen Leitwort „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20) stellt Adveniat diesen Pastoralansatz vor, der auch in Deutschland Wege aufzeigen kann, als Kirche vor Ort lebendig zu sein.

Dank der großzügigen Spenden fördert Adveniat jedes Jahr mehr als 3.000 kirchliche Projekte, fast alle an der Basis. Die Initiativen und Vorschläge für die Projekte kommen von den Menschen in Lateinamerika selbst. Um Selbstverantwortung vor Ort zu stärken und Abhängigkeiten zu vermeiden, wird von den jeweiligen Projektpartnern immer eine Eigenleistung bei der

Ausführung ihres Projekts verlangt. Dadurch können Sie sicher sein: Ihre Hilfe kommt an und nützt den Menschen nachhaltig. Ausführli-

che Infos finden Sie unter www.adveniat.de.

Opfertütchen liegen in den Kirchen aus. Sie können Ihre Spende auch auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen
Konto-Nr. 1005402621
bei der Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Kennwort: „Adveniat“



Alles im Leben geregelt?

Alles wird in Deutschland geregelt.
An Alles ist gedacht!

Ist das wirklich so?

Sterben und Tod gehören oft nicht dazu!

Vorsorge - Eine Sorge weniger!

Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich.



BRODESSER
BESTATTUNGEN

BESTATTUNGEN BRODESSER oHG

Friedhelm und Michael Brodesser
Auf der Ruhr 84 | 50999 Köln-Weiß

Tel. 0 22 36 . 6 57 52 | Tag und Nacht

www.bestattungen-brodesser.de

info@bestattungen-brodesser.de

Die Sternsinger kommen AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2013



Am 5. Januar 2013 sind wieder die Sternsinger in unserer Gemeinde unterwegs. Mädchen und Jungen – in Begleitung Jugendlicher und Erwachsener aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als „Heilige Drei Könige“ gekleidet.

„**Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit!**“ heißt das Leitwort der 55. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispielland ist Tansania. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2.200 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa – von uns besonders die Projekte in Haiti und Peru unterstützt werden. Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

ELEKTRO Parsch

Rodenkirchen • Weißer Straße 2/Ecke Sürther Straße
50996 Köln • Telefon 0221 39 39 93 • Durchgehend geöffnet

Reparaturen sämtlicher Elektrohaushaltsgeräte

Als Elektro-Fachgeschäft legen wir
größten Wert auf individuelle Beratung

Wir lassen Sie auch nach dem Kauf
nicht allein, denn wir haben
einen eigenen
Kundendienst

Herde

Trockner

Kühlgeräte

Staubsauger

Einbaugeräte

Spülmaschinen

Waschmaschinen

Kaffeemaschinen

Heißwassergeräte

Lampenzubehör

Elektro-Heizungen

Elektro-Kleinmaterial



RECHTSANWÄLTE RODENKIRCHEN

Rechtsanwälte in Bürogemeinschaft
Maternusstraße 7 • 50996 Köln
www.rae-rodenkirchen.de



Christoph Weber

Rechtsanwalt

Allgemeines Zivilrecht, Arbeitsrecht, Miet- und Immobilienrecht, Strafrecht, Verkehrsrecht

Telefon: 0221 80111850

E-Mail: info@rae-rodenkirchen.de



Peter Götzmann

Rechtsanwalt

Allgemeines Zivilrecht, Arbeitsrecht, Familien u. Erbrecht, Miet- und Immobilienrecht, Strafrecht, Verkehrsrecht

Telefon: 0221 3377650

E-Mail: kanzlei@peter-goetzmann.de



Angela Buchen-Fetzer

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin
Ehe- und Familienrecht, Scheidungsverfahren,
Sorgerecht, Umgangsrecht, Güterrecht

Telefon: 0221 93549106

E-Mail: info@rae-buchen-fetzer.de



Udo Fetzer

Rechtsanwalt

Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Köln
Versicherungs- und Maklerrecht

Telefon: 0221 93549106

E-Mail: info@rae-buchen-fetzer.de

„Auf den Spuren der Jakobspilger“ Pfarrwallfahrt am 3. Oktober 2012

Siebzig Teilnehmer Groß und Klein, Jung und Alt, trafen sich am Morgen des 3. Oktobers zur Wallfahrt auf den Spuren der Jakobspilger. Mit Bus, PKW und Fahrrad ging es nach Euskirchen, wo in der Herz-Jesu Kirche im Zentrum von Euskirchen der Aussendungsgottesdienst stattfand. Für Pfarrer Windt und Pfarrer Nüsser ein bewegender Moment, hatten doch beide in dieser Gemeinde einige Kaplansjahre verbracht, an die sie sich offenbar noch gerne erinnern. Auch einige Euskirchener hatten sich zu diesem Gottesdienst eingefunden.

Danach begann die Wanderung entlang dem Veybach und durch die Erft-Auen bis nach Roitzheim. In der kleinen schmucken Kirche erwartete uns schon die Küsterin, die extra für uns die Kirche geöffnet hatte. So konnten wir dort unsere erste Station zum Thema „Mit Hindernissen umgehen“ halten, ausruhen und in der Taufkapelle die gut erhaltenen Fresken aus dem 16. Jh. bewundern, bevor der Weg sich in Richtung Stotzheim fortsetzte.

Ab dort führte der Weg durch ein Waldgebiet, was nicht nur den Erwachsenen, son-

dern - ich denke - auch den fünf tapferen Kindern gefiel. Auf Anregung von Frau Kollak sammelten die Kinder an der 2. Station schöne Steine, Zweige und Blätter als Symbole für all die Hindernisse, die manchmal das Leben schwer machen.

Denen, die den Weg nicht fortsetzen konnten, stand ein Fahrdienst zur Verfügung, so dass sie sich entweder an der nächsten Station in Kreuzweingarten oder an der letzten Station, dem Kloster Maria Rast wieder den Pilgern anschließen konnten. Dort erwartete die müden Pilger eine leckere Erbsensuppe mit frischem Brot und einer Wurst.

Eine kurze Andacht in der Hauskapelle beschloss die Pilgerfahrt.

So machten sich um 15.30 Uhr alle wieder auf den Heimweg mit Bus, PKW oder die ganz Mutigen mit dem Fahrrad.

Der Himmel hatte ein Einsehen gehabt und die Pilger weitgehend vor Regen verschont. Ein eindrucksvoller Tag, nicht nur wegen der deutschen Einheit, sondern auch als verbindendes Erlebnis für unsere Gemeinde im Rheinbogen mit ihren vier Kirchorten.

Gertrud Wassong





Wenn du dich satt gesehen hast
an dem schönen Kind in der Krippe,
gehe noch nicht fort!

Mache erst seine Augen zu deinen Augen,
seine Ohren zu deinen Ohren und
seinen Mund zu deinem Mund.

Mache seine Hände zu deinen Händen,
sein Lächeln zu deinem Lächeln
und sein Herz zu deinem Herzen.

Dann erkennst du in jedem Menschen
deinen Bruder, deine Schwester.

Wenn du ihre Tränen trocknest
und ihre Freude teilst,
dann ist Gottes Sohn in dir geboren
und du darfst dich freuen.

Maria Roos

**Die Seelsorger
und alle haupt- und ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
unserer Pfarrgemeinde
wünschen Ihnen und Ihren Lieben
ein gesegnetes und frohes
Weihnachtsfest!**



Rückblick auf unser Sommerlager



Das langerwartete Sommerlager der KJG St. Georg Weiß fand dieses Jahr erstmalig in dem kleinen Dorf Schülup in der Nähe von Kiel statt. Mit insgesamt 58 Teilnehmern, darunter 15 motivierte Leiter, ging es in den Sommerferien am 6. August los. 10 Tage verbrachten wir insgesamt in der Villa Uhlen Spiegel, und dank des sensationellen Wetters konnten viele der geplanten Spiele und Aktivitäten draußen stattfinden. So wurden Utopia und das „Asterix und Obelix“ Spiel im Wald gespielt und des Öfteren muntere Wanderungen und Postenläufe unternommen. Schnell in den Badeseesee und somit war auch die Abkühlung perfekt.

Einen Tag verbrachten wir in der Landeshauptstadt Kiel mit Besichtigung der meeresbiologischen Station, einem alten U-Boot und einem Eis am wunderschönen Strand von Kiels Halbinsel Laboe.

Im Laufe der Tage fand unter anderem noch ein Casino Abend statt. Hier wurde zum Beispiel gepokert, Roulette und Backgammon wurden gespielt und es gab Kartenspielen jeglicher Art. Auch die Disco war ein voller Erfolg, ausgestattet mit Nebelmaschine, Discolights, Boxen, guter Musik und hauseigenem Türsteher.

Und so gingen jedoch auch die schönen 10 Tage in Schülup schnell vorüber und es

wurde Zeit zurück ins heimische Weiß und den Alltag zu fahren.

Am 31. August veranstalteten wir deshalb ein Nachtreffen, wo alle Teilnehmer sich noch einmal sehen und Geschichten austauschen konnten. Zusammen mit den Eltern gab es noch eine Vorführung der Fotos des Lagers, die viele Erinnerungen wieder hoch kommen ließen. Jeder bekam anschließend noch eine Lagerzeitung, die während der Freizeit zusammen mit den Kindern verfasst wurde, die man dann von so vielen wie möglich unterschreiben ließ. Wir als Leiter wollen uns herzlich für dieses tolle Lager bedanken, sowohl bei den Kindern, die mitgefahren sind, als auch bei den Leuten, die uns bei der Planung und Ausführung unterstützt haben.

Wir freuen uns schon riesig auf die nächsten Lager und hoffen, dass sowohl die gleichen Kinder nochmal Spaß daran haben mitzukommen, als auch, dass viele neue Gesichter nächstes Jahr dabei sein werden. Auch wünschen wir uns, dass das Sommerlager wieder zum festen Bestandteil unserer KJG wird, und können es kaum bis zum nächsten Funweekend erwarten, das vom 11. bis 13. Januar nächsten Jahres stattfinden wird.

Franziska Pfeiffer



Die Glocken von St. Georg in Weiß

Im September haben die sechs Glocken in St. Georg neue Läutemotoren erhalten, da die alten Motoren immer häufiger ausfielen und eine wirtschaftlich sinnvolle Reparatur nicht mehr möglich war. Dies haben wir zum Anlass genommen uns einmal näher mit den Glocken zu beschäftigen.

Eine Wissenschaft für sich! Wussten Sie schon, dass unsere 6 Glocken aus dem Jahre 1959 stammen? Sie sind damals von den Glockengießereien Hans Huesker und Petit und Gebr. Edelbrock gegossen worden.

Hier einmal zur Information die Glocken-

Namen	Nominal	Kg	cm
Glocke 1 = Georg	a' + 2	460	91,5
Glocke 2 = Maria	h' + 3	330	80,5
Glocke 3 = Joh. Don Bosco	c'' + 3	275	75,3
Glocke 4 = Ursula	d'' + 4	200	66,7
Glocke 5 = Hermann	e'' + 4	135	58,5
Glocke 6 = Maria Goretti	g'' + 4	85	50,0

ten haben. Die ca. 4 cm dicken Holzbretter haben einen Abstand von ca. 1 cm, durch den der Schall möglichst waagrecht nach außen gelangt und weit tragen soll. Wir freuen uns über den neuen verbesserten Glockenklang und können uns hoffentlich in Zukunft auch während des Läutens auf dem Kirchplatz unterhalten.

Neben dem Ruf zu den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen rufen je nach Läuteordnung entweder 2 oder 3 oder 4 Glocken zum Gebet. Die Läuteordnung ändert sich je nachdem, ob es sich um eine Taufe, ein Brautamt, Exequien, eine Andacht oder eine Schulmesse handelt. Geläutet wird auch täglich morgens um 6.30 Uhr, mittags um 12.00 Uhr und abends um 18.30 Uhr zum

„Angulus-Gebet“.

Interessant zu wissen ist auch, dass Sie unser Glockengeläut auf der Homepage der Gemeinde hören können:

www.rheinbogen-kirche.de
(Kirchen/St.Georg/Glocken), falls Sie im Urlaub einmal Heimweh bekommen.

Darüber hinaus sind alle Glocken von Köln in einem umfassenden Glockenbuch beim Erzbistum registriert. Ebenfalls zu finden im Internet: www.glockenbuecher.ebk

Marianne Siller



namen die Stimmtöne, das Gewicht und der Durchmesser.

Erneuert wurden auch die alten Joche aus Stahl durch neue aus Eichenholz.

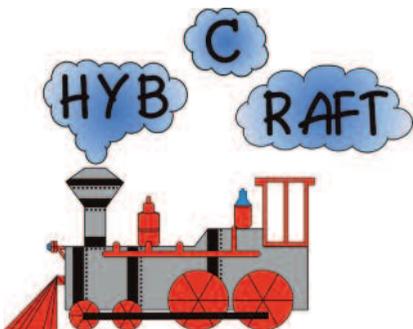
Zusätzlich können die Glocken jetzt auch von der Orgelbühne aus bedient werden, sodass der Organist die Glocke zur Wandlung anschlagen kann, was bisher nur in der Sakristei möglich war.

Um die Lautstärke unmittelbar in der Nähe des Turms zu reduzieren, erfolgte von innen eine Verbretterung der Lamellen, die gleichzeitig einen neuen Schutzanschtrich erhal-



Die Hybcrafts - eine Erfolgsgeschichte aus dem Kölner Süden

Seit 30 Jahren existiert die KJG-Gruppe Hybcraft. Hier präsentieren wir Euch einen kleinen Rückblick auf die bewegte Geschichte der Gruppe:



Gründerzeit

Es begann 1982: Einige männliche Kommunionkinder aus der schönen Gemeinde St. Georg in Köln-Weiß trafen sich einmal in der Woche unter der Leitung von unserem ersten Gruppenleiter Achim zum gemeinsamen Spielen. Schnell entwickelte sich eine echte Gemeinschaft. In der Anfangszeit waren tiefsinnige Diskussionen über gesellschaftspolitische Themen noch nicht so angesagt. Das gemeinsame Pottlappen-Spiel (eine Verstecken/Fangspiel) bildete damals das Kernstück der wöchentlichen Gruppenstunden.

Ein Name musste her

Während die meisten damaligen Jungengruppen Ihre Namen aus dem Tierreich entliehen (Adler, Puma, Gepard, Sperber, Silbermöwen etc.) wollten die damaligen Gründungsmitglieder der Gruppe diesem Mainstream etwas entgegen setzen. Nach einem kurzen Brainstorming war die Idee geboren, aus den Anfangsbuchstaben der Gründungsmitglieder ein Wort zu bilden,

welches seitdem als Synonym für echte Freundschaft, Kameradschaft und Geselligkeit steht: HYBCRAFT (Herbert, Y/Jörg, Bernd, Claus, Rolf, Achim, Fabian, Tom). Die Lock als Logo der Gruppe wurde übrigens erst einige Jahre später gefunden.

Die wilden Jahre

In den kommenden Jahren waren die gemeinsamen Lager der KJG St. Georg -Weiß neben den wöchentlichen Gruppenstunden die zentralen Elemente im Leben der Gruppe. Während die Pfingstlager meistens auf dem gemeindeeigenen Zeltplatz in Harscheid in der Eifel stattfanden, wechselte der Ort der jährlichen Sommerlager meistens ab. Besonders erwähnenswert waren sicher die Lager im schönen Schwarzwald in Bondorf bei Ebnet. Aber auch das Weltmeisterlager im Jahre 1990 in St. Johann in Ahrntal/Südtirol prägte die Geschichte der Gruppe. Im Laufe der Jahre hat sich der Kern der Gruppe ein wenig verändert. Einige Mitglieder hatten sich anderen Interessen zugewandt, dafür stießen neue Mitglieder zur Gruppe dazu und bereicherten diese. Diese Offenheit nach Außen für neue Mitglieder zeichnet auch heute noch die Gruppe aus und ist sicher einer der Hauptgründe, dass die Gruppe so lange existiert und auch noch eine lange Zukunft vor sich hat

Ausbildungs- und Studentenphase

Während der Schulzeit verfügten alle Mitglieder mehr oder weniger über genügend Zeit, um sich auch außerhalb der Gruppenstunden zu treffen. Während der Ausbildungs- und Studentenjahre wurde dies zeitweilig etwas schwieriger. Zum Glück



fanden die meisten Mitglieder in Köln und Umgebung einen Ausbildungs- oder Studienplatz, so dass die gemeinsame wöchentliche Gruppenstunde weiterhin stattfinden konnte. Da einige der Gruppenmitglieder mittlerweile eigene Kinder/Jugendgruppen leiteten, verloren die Sommer- und Pfingstlager für die Gruppe an sich ein wenig an Bedeutung. Dafür rückten neue Events ins Blickfeld: eigene Wochenenden in der Eifel und die ersten Netzwerkwochenenden (Lan-Parties, damals noch mit BNC-Verkauf und MS-DOS).

Familienphase - und wir werden immer mehr

Irgendwann endete für fast jeden der Gruppe das Junggesellen-Dasein. Es wurde geheiratet, Kinder wurden geboren, aber die Gruppe blieb intakt. Immer noch bildete der Mittwochabend als Gruppen-

stunde einen der zentralen Punkte im Leben der Gruppenmitglieder. Der Nachwuchs der einzelnen Mitglieder wurde unkompliziert in die Gruppe integriert. Damit endete auch die Zeit der reinen Jungengruppe: da einige Mitglieder auch weiblichen Nachwuchs bekamen, kam Sara die Ehre zuteil, erstes weibliches Mitglied der Gruppe zu werden. Mittlerweile wird sie unterstützt durch Madita, Theresa und unser Ehrenmitglied Heike. Durch die Aufnahme des Familienwochenendes in den Jahreskalender der Gruppe wurde man auch diesem Lebensabschnitt gerecht und hatte dadurch einen weiteren Grund gefunden, gemeinsam seine Freizeit zu verbringen.

Niemals geht man so ganz

Leider mussten einige Gruppenmitglieder aus beruflichen Gründen Köln verlassen



und waren daher nicht mehr in der Lage, an den wöchentlichen Gruppentunden teilzunehmen. Während einige Mitglieder die Chance hatten, an so schönen Orten wie New York, Kalifornien und Bosten zu verweilen, verschlug es einige in die Provinz nach Ostwestfalen (Bielefeld), Hinterster Taunus (Frankfurt) oder in die Bayrische Tundra (München). Wer die Möglichkeit dazu hatte, kam aber in den schönen Kölner Süden zurück. Den herbsten Verlust erlebte die Gruppe im Jahre 2003: Nach einer schweren Krankheit verstarb unser langjähriger Gruppenleiter Clemens. In unseren Erinnerungen lebt er weiter und prägt immer noch seine Gruppe, die ihm viel zu verdanken hat.

Jubiläen und Karneval

Die Jubiläen der Gruppe entwickelten sich mit der Zeit zu echten Highlights im Leben der Gruppe. Neben Aktionen wie Planwagenfahrten ist die Teilnahme am örtlichen Karnevalszug der eigentliche Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten. Mit „Lukas dem Lokomotivführer“ hatte die Gruppe ein Kostüm gefunden, welches hervorragend zur Gruppe und seinem Logo, der Lok passt. Spätestens mit dem Festumzug zum

25jährigen Jubiläum ist die Gruppe zu den obersten 10.000 des 6.000 Einwohnerortes Weiß aufgestiegen.

Die ewige Flamme

Da die Gruppe sich mal wieder auf seine christlichen Wurzeln besinnen wollte, wurde die ewige Flamme zum Symbol der Gruppe in den letzten Jahren. Neben dem Zu-sich-nehmen des üblichen Erfrischungsgetränkes des Herrn Reissdorf wurden Fleischwaren der örtlichen Wurstfachverkaufsstellen auf der ewigen Flamme zubereitet. Jeden Mittwoch strotzt die Gruppe den widrigsten Witterungsbedingungen und trifft sich um die ewige Flamme herum. Mit der Aufnahme von Ralf in die Gruppe steigt auch die Hoffnung auf einen repräsentativen Tempel für die ewige Flamme.

30 Jahre - und was kommt jetzt?

Wir hoffen alle, dass wir auch weiterhin uns regelmäßig Treffen, Grillen, Klönen, Anstoßen, Spielen etc. dürfen und können. Auf jeden Fall ist bisher kein Ende dieser einzigartigen Erfolgsgeschichte in Sicht.
Fabian Stettes
(Nähere Infos unter www.hybcraft.de)



L E R N E N L E R N E N

PRAXIS FÜR KONSTRUKTIVE LERNTHERAPIE,
DIAGNOSTIK UND FAMILIENBERATUNG

Lese- / Rechtschreibschwäche
Rechenschwäche / Dyskalkulie
Lern- und Motivationsprobleme

wohnortnahe Förderung in Köln-Sürth

Tel.: 0 22 36 / 38 93 64



Das Haiti-Fest war ein großer Erfolg



Am Abend des 17. August 2012 fand auf dem Pfarrhof von St. Georg in Weiß das alljährliche Haiti-Fest des AK „Eine Welt“ St. Georg Köln-Weiß statt. Viele helfende Hände aus der Gemeinde und dem AK (Auf- und Abbau, Kasse, Ausschank, Küche etc.) machten das Fest wieder zu einem großen Erfolg und das herrliche Sommerwetter trug auch dazu bei, dass die Gäste sich bei Musik, Getränken, Essen und guten Gesprächen bis spät in den Abend vergnügten.

Das Fest soll ein kleines Dankschön sein für alle Unterstützer, Spender und Aktive des AK wie z.B. die engagierten Weißen Sternsinger, die treue Gruppe der „Bastelfrauen“ des Adventsbasars und viele andere mehr, die übers Jahr ihren Beitrag zum Erfolg der Projekte des AK in Haiti geleistet haben. Auch in diesem Jahr wird der Adventsbasar im Gemeindesaal St. Georg stattfinden: bitte merken Sie sich den 24. und 25. November vor. (Bereits am 23.11. von 14-17.00 Uhr können gut erhaltene Bücher im Pfarrheim St. Georg als Spende für den AK abgegeben werden.)

Das Haiti-Fest wurde um ca. 19 Uhr von

Friederike Stratmann, der Vorsitzenden des AK, eröffnet. Als Überraschungsgast sprach Peter Hesse einige Grußworte. Die Peter-Hesse-Stiftung engagiert sich ebenfalls in Haiti und ermöglicht die Ausbildung von Lehrern in Montessori-Pädagogik. Davon profitieren die Projekte des AK „Eine Welt“ z.B. die Montessori-Grundschule Sainte-Thérèse in Jérémie. Etwas später berichtete Siegfried Grodeck dann von seiner Reise nach Jérémie und ermöglichte den Gästen auch anhand seiner Fotos direkte Einblicke in den Schulalltag mit allen seinen Nöten und schrittweisen Erfolgen. (s. auch Bericht im Pfarrbrief 24, S.48/49)

Für die ausnehmend gute Stimmung auf dem Haiti-Fest sorgte in diesem Jahr die Eierplätzchen-Band mit karibischen Rhythmen, die so einige Tänzer aus der Reserve lockten.

Das sehr schmackhafte und reichhaltige Essen für das Fest wurde bereits ab dem Vormittag von zwei Damen aus Haiti vorbereitet, die eigens aus dem Ruhrgebiet angereist waren und bis zum späten Abend immer neue Köstlichkeiten auf das Büffet luden. Es gab traditionelle Gerichte wie





Griot (gewürztes Schweinefleisch frittiert), Hühnchen, Reis mit schwarzen Bohnen, frittierte Kochbananen und Süßkartoffeln, scharfen Salat (Piklis) und vieles mehr. Ganz herzlichen Dank an die vielen Spender aus

der Gemeinde für das Nachtschbüffet und den Kuchen!

Gaetane Freckmann hatte auch dieses Jahr wieder Kunsthandwerk aus Haiti mitgebracht, das sie zugunsten des AK zum Verkauf anbot. Handbestickte Tischdecken mit Servietten, Schmuck aus Horn, Sisalarbeiten usw. fanden ihre Liebhaber.

Allen Helfern und Gästen nochmals vielen Dank für das gelungene Fest!

Bitte unterstützen Sie auch in Zukunft die Arbeit des AK „Eine Welt“ für Haiti!

*Belinda Harnack,
Arbeitskreis „Eine Welt“ St. Georg
Köln-Weiß e.V., www.akeinewelt.org*

*Bank für Sozialwirtschaft Köln
Spenden-Konto 8009100
BLZ 370 205 00*



MÜLLER

**Orthopädie-Schuhtechnik
Komfort-Schuhmode
Sanitätshaus**

- Einlagenversorgung für Sport und Alltag
- Diabetesversorgung
- Klinik/Praxis/Hausbesuchsservice
- Bandagen
- Orthopädische Maßschuhe und Schuhzurichtung
- Moderne Schuhreparaturen
- Kompressionsstrümpfe
- Fußpflege (auch Hausbesuche)

**Maternusplatz 2 • 50996 Köln/Rodenkirchen
Telefon 0221 / 393186**

web: www.orthopaedie-mueller.de

Email: mueller@orthopaedie-mueller.de



Der Eine-Welt-Laden an der Josephskirche



Jeden Sonntag nach der 11.30 Uhr Messe in St. Joseph ist der Eine-Welt-Laden geöffnet. Jeweils ein Mitglied organisiert den Verkauf und steht für Fragen rund um die Gruppe und zu unserem Projekt in Duékoué zur Verfügung.

Wann: 12.30 - 13.00 Uhr

Wo: Weißer Straße 64

Was: Fair-Trade-Produkte: Kaffee, Tee, Kakao, Wein, Honig, Schokolade, Trockenfrüchte, div. weitere Lebensmittel aus fairem Handel; Textilien und Nützliches zum Schreiben und zum Verschenken. Schmuckanhänger aus Afrika.
Spezielles Weihnachtsangebot: Nikoläuse aus fairem Handel.

Warum: Der Verkauf durch die Eine-Welt-Gruppe Rodenkirchen dient durch den Erlös der Unterstützung des von ihr geförderten Berufsbildungswerkes des Salesianerordens in Duékoué. Des weiteren werden nur Produkte aus fairem Handel angeboten und damit ein Beitrag zu mehr Fairness und Gerechtigkeit gegenüber den Erzeugern in der Dritten Welt geleistet.

Besuchen Sie uns im „Lädchen“ – Sie sind herzlich willkommen!

Günter Conrad-Strickling
www.eine-welt-gruppe-rodenkirchen.de



Karneval 2013 in Rodenkirchen

Kinderkarneval

in der Wabe, am Sonntag, den 27.01.2013, veranstaltet von der KJG

Einlass: 13.30 Uhr

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Eintritt: 3,50 Euro Vorverkauf / Tageskasse 4 Euro, im Preis enthalten sind Speisen und Getränke

Die Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren erwartet ein buntes Programm.

Ma-Jo Pfarrkarneval

in der Wabe, am Freitag, den 03.02.2013

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.00 Uhr

Die sogenannte Ma-Jo Sitzung ohne Eintritt und zu zivilen Preisen gibt es auch in diesem Jahr wieder in Rodenkirchen. Das Programm für die Sitzung steht. Alle Akteure treten für fast „umsonst“ auf.

Gesucht werden wieder viele fleißige HelferInnen vor, während und nach der Sitzung. Das Motto lautet „die Arbeit auf Viele verteilen, dann können alle feiern“.

Die Vorarbeiten und die Koordinierung des Festes haben die „Playbacks“ in bewährter Form übernommen. Wer mitarbeiten möchte, melde sich bei Hanne Spees, Telefon 0221/393288.

OGS Karneval der Grüngürtelschule

Montag, den 04.02.2013, in der Wabe

Die Kinder und Betreuer des offenen Ganztags der Grüngürtelschule gestalten wie in den letzten Jahren eine eigene Kindersitzung. Das Programm wird von den Kindern selber gestaltet.

Eingeladen sind alle Kinder und Eltern der Grüngürtelschule.

Die Wabe steht Kopf

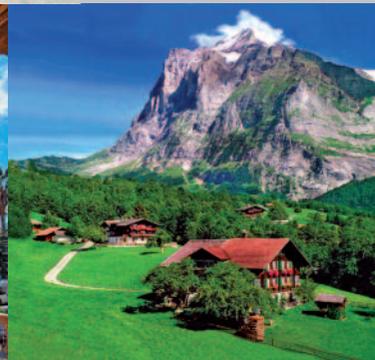
Wieverfastelovend, 07.02.2013

Beginn: 11.11 Uhr

Eine Karnevalsfeier für Jung und Alt. In bewährter Form findet die traditionelle Weiberfastnachtsfeier statt. Ein buntes Programm erwartet die Jecken. Es wird gesungen und getanzt. Mitmachen ist angesagt.

Wer die kfd unterstützen möchte, wende sich an Ulla Hoffmann, 0221/9359440.





Felix-Reisen: Genuss inklusive!

- ◆ **4- und 5-Sterne Mercedes-Komfortbusse**
- ◆ **eingespielter Felix-Volltaxi-Service**
- ◆ **alle Ausflüge und Felix-Reiseleitung inklusive**



Felix  Reisen e. K.

Industriestr. 131b · 50996 Köln · Tel. 0221-3402880
KVB-Linie 16, Haltestelle Michaelshoven
E-mail: info@felix-reisen-koeln.de · www.felix-reisen-koeln.de

Die katholische Jugend Sürth blickt auf ein tolles Jahr 2012 zurück!

Angefangen mit der Sternsinger Aktion in Sürth, bei der wieder viel Geld für hilfsbedürftige Menschen in der ganzen Welt gesammelt wurde, begann das Jahr sehr erfolgreich. Auch die Altkleidersammlung im Mai war ein voller Erfolg. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank für Ihre Spenden.

Ende Mai starteten wir dann ins Pfingstlager, in dem mehr als 60 Kinder und 30 ehrenamtliche Betreuer in der Eifel ein schönes langes Wochenende verbrachten. Ausgestattet mit Zelt und Taschenlampe verbrachten wir schöne Abende am Lagerfeuer, machten einen Nachtpostenlauf und hatten auch bei den Gruppenspielen tagsüber sehr viel Spaß und eine tolle Zeit. Am ersten Juli war dann das große Pfarrfest rund um die Kirche St. Remigius. Mit Musik, vielen Spielen für Kinder und Erwachsene, einem Zauberer, gutem Essen

und vielen weiteren Highlights verbrachten viele Gemeindemitglieder und andere Gäste einen wunderbaren Tag. Im Jugendjahr folgte dann das Sommerlager im August, welches uns dieses Jahr nach Hochfilzen in Österreich führte. Unsere Gruppe war wie immer super gelaunt und wir hatten 14 Tage lang viel Spaß. Ob es um Sport-, Denk- oder auch Geschicklichkeitsspiele ging, alle 50 Kinder waren immer voll dabei. Auch die Wanderung durch die schönen Berge Österreichs inklusive Gipfelbesteigung waren super. Das Sommerlagerteam bedankt sich noch einmal für die schöne Zeit und freut sich schon auf nächstes Jahr.

Nach den Sommerferien begannen außerdem die beiden neuen Jugendgruppen, die in diesem Jahr von Katharina Söntgen, Jan Horstkötter und Arthur Schulte übernommen wurden. Alle Kinder zwischen 9 und



Foto: Thomas Schwarz





16 Jahren sind herzlich eingeladen, an unseren wöchentlichen Jugendgruppen teilzunehmen.

Die Zeiten und Ansprechpartner können Sie auf unserer Homepage finden (www.jugend-suerth.de). Kaum aus dem Sommerlager wieder zu Hause, stand auch schon das Herbstlager vor der Tür. Mit 50 Kindern und mehr als 20 Betreuern hatten wir eine schöne Woche in Willingen im Sauerland. Anschließend folgte noch eine Altkleidersammlung im Oktober und damit ging das Jugendjahr auch fast schon wieder zu Ende.

Am 24. Dezember 2012 versuchen die Betreuer der katholischen Jugend, älteren Menschen aus der Gemeinde mit einem Besuch zu Hause und ein paar schönen Weihnachtsliedern den Weihnachtstag zu verschönern. Auch ein Besuch im Matthias-Pullem-Haus gehört hierbei zur Tradition. Wenn Sie an einem solchen Besuch interessiert sind, können Sie sich gerne bei uns melden.

Schon bald geht es mit dem nächsten Jahr für die katholische Jugend Sürth wieder los, und wir hoffen, dass auch weiterhin so viele tolle Aktionen und Jugendlager zustande kommen.

Folgende Termine stehen schon fest:

Die Sternsinger kommen am 05.01.2013.

Pfingstlager nach Ammeldingen:

17. bis 20. Mai 2013.

Sommerlager nach Vitre in Frankreich: 17.

bis 31. August 2013.

Im Frühling findet außerdem die nächste Altkleidersammlung statt, und auch Pfarrfest und Herbstlager sind schon in Planung. Zum Abschluss möchten wir uns noch bei allen ganz herzlich bedanken, die uns bei der Jugendarbeit unterstützen sowie bei allen Kindern und Eltern.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und freuen uns aufs nächste Jahr!

Theresa Schipper

Wärme nach Maß.

Unser Shell Thermo Heizöl-Sortiment.



Rufen Sie uns an! Ihr Shell Markenpartner:

**Ihr Shell Markenpartner im
Rheinbogen
Hamacher & Schieffer
Tel. 0221-394460
Rodenkirchen-Sürth-Weiß**



Löstige Wiever vun St. Georg un ihre Käls

Seit 16 Jahren nehmen die Löstigen Wiever vun St. Georg un ihre Käls mit großem Erfolg an den Schull- und Veedelszöch am Karnevalssonntag in Köln teil. In der abgelaufenen Session haben wir bei den Fußgruppen den 3. Platz erreicht. Insgesamt waren wir 15 Mal unter den ersten Zehn (bei über 50 teilnehmenden Gruppen).

Am Karnevalsfreitag ist für uns die Teilnahme am Sternmarsch immer ein besonderes Highlight.

Beim allmonatlich stattfindenden Stammtisch trifft man sich und überlegt, welches Thema beim nächsten Schull- und Veedelszoch persifliert werden könnte. Dann geht es daran, wie eine gefundene Idee umgesetzt werden kann.

Mit viel Herzblut und handwerklichem Geschick werden nun die Kostüme von uns selbst erstellt. Dazu werden viele helfende Hände benötigt, und jeder kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen. Diese Bastel- und Nähabende lassen dann schon eine Vorfreude auf die bevorstehende Session aufkommen.

Wenn dieser Bericht Sie neugierig gemacht haben sollte, sprechen Sie uns an.

Wir freuen uns über jeden neuen „Mitstreiter“.

Interessenten können sich an folgende Mailadressen wenden:

frank-zettelmeyer@t-online.de
oder elke.wergen@web.de

Werner Lambert

Neuschütz

STEUERBERATER

Robert Neuschütz
Steuerberater

Im Garten 30 · 50999 Köln
Telefon 02236 393 29 71
service@stb-neuschuetz.de

Termin nach Vereinbarung



Unsere Seelsorger

Karl-Josef Windt Pfarrer	Weißer Straße 64a, Rodenkirchen Telefon: 0221/391714 Mail: karl-josef.windt@rheinbogen-kirche.de
Peter Nüsser Pfarrer / Pfarrvikar	Hauptstraße 17, Rodenkirchen Telefon: 0221/3408946 Mail: peter.nuesser@rheinbogen-kirche.de
Heinrich Kleesattel Diakon	Kirchplatz 1, Weiß Telefon: 02236/3366689 Mail: heinrich.kleesattel@rheinbogen-kirche.de
Thomas Zalfen Pastoralreferent	Hauptstraße 19, Rodenkirchen Telefon: 0221/3408990 Mail: thomas.zalfen@rheinbogen-kirche.de
Prof. Dr. Bernd Lutz Subsidiar	Rheinaustraße 6b, Sürth Telefon: 02236/4908870 Mail: bernd.lutz@rheinbogen-kirche.de
Karl-Ernst Sebastian Subsidiar / Hausgeistlicher	Grüner Weg 23, Sürth Telefon: 02236/9291887
Markus Erpenbach Diakon mit Zivilberuf	Ober Buschweg 20, Sürth Telefon: 02236/383083 Mail: markus.erpenbach@rheinbogen-kirche.de
Wolfgang Kitze Diakon mit Zivilberuf	Kirschgarten 11, Weiß Telefon: 02236/65669 Mail: wolfgang.kitze@rheinbogen-kirche.de
Max von Gallwitz Gymnasialpfarrer i.R.	Hauptstraße 71-73, Rodenkirchen Telefon: 0221/392883
Ordensgemeinschaften im Rheinbogen:	
Franciscan Clarist Congregation	Rheinaustraße 6c, Sürth, Telefon: 02236/3826883 Brückenstraße 21, Rodenkirchen, Telefon: 0221/3595150

Öffnungszeiten der Büros

Pastoralbüro St. Joseph und Remigius Weißer Str. 64a, 50996 Köln-Rodenkirchen Telefon: 0221/391715 – Fax: 0221/396884 Mail: pastoralbuero@rheinbogen-kirche.de	Mo. - Fr. Di. Do.	09 bis 12 Uhr 15 bis 17 Uhr 16 bis 18 Uhr
Büro St. Remigius , Telefon: 02236/64577	Di., Do., u. Fr. Mo.	09 bis 11 Uhr 15 bis 17 Uhr
Büro St. Maternus , Telefon: 0221/392360	Mo., Mi., u. Fr.	09 bis 11 Uhr
Büro St. Georg , Telefon: 02236/64794	Di. u. Do.	09 bis 11 Uhr



Kirchenvorstand

Vorsitzender: Pfarrer Karl-Josef Windt, 0221/391714

Stellv. Vorsitzender: Ralf Scholz, Michaelweg 25, 02236/332101

Pfarrgemeinderat

Vorsitzender: Dr. Ernst-Albert Cramer, Judenpfad 21b, 02236/967777

Stellv. Vorsitzende: Caroline Brovot, Johann-Pullem-Str. 11, 02236/963308

Ulla Hoffmann, Rotdornstr. 29, 0221/9359440

Mark Hohn, Weißer Hauptstr. 100, 02236/389281

Kirchenmusiker

Stefan Harwardt (Seelsorgebereichsmusiker), Augustastr. 3, 0221/98934800

Marcin u. Karina Machnik, Sürther Hauptstr. 126, 02236/4904768

Ansprechpartner

G = Kirchort St. Georg, Weiß

J = Kirchort St. Joseph, Rodenkirchen

M = Kirchort St. Maternus, Rodenkirchen

R = Kirchort St. Remigius, Sürth

Küster

G Ursula Schleburg, Silkestr. 23, 02236/68109

Dr. Ulrich Parent, Escher Str. 2, 0221/5907210

J Christiane Roebsteck, Heinrich Erpenbach Str. 8, 02236/68127

M Kerstin Eigner, Rheinstr. 8a, 0221/396853

R Marcin und Karina Machnik, Sürther Hauptstr. 126, 02236/4904768

Vertretung Christine Kollak, Weißer Hauptstr. 8, 0157/88703294

Kindertagesstätten

G Heidi Brodeßer, Weißer Hauptstr. 17, 02236/66943

J Petra Henke, Saarstr. 45, 0221/392878

M Birgitta Fleu, Augustastr. 21, 0221/394860

R Petra Seidel, Sürther Hauptstr. 130, 02236/66931

Pfarrheime

G Pfarrheim Weiß, Kirchplatz 3, 02236/381335

Vermietung: Chris Krauss, 02236/67850

J Pfarrheim Wabe, Siegstr. 56

Vermietung: Pastoralbüro 0221/391715

Hausmeister: Manfred Thies, 0221/394583

M Pfarrheim Arche, Augustastr. 22

Vermietung: Büro St. Maternus, 0221/392360

Hausmeister: Stefan Kaiser, 0221/394062

R Pfarrheim Sürth, Sürther Hauptstr./Ecke Rheinaustr.

Vermietung: Büro St. Remigius, 02236/64577

Verantwortlich: Karina Machnik, 02236/4904768



Chöre

siehe Seite 18

Bastel- und Handarbeitskreise

- G Patchwork-Kurs kfd, Anne Störig, 02236/65677
 Bastelkreis, Marlies Bartscherer, 02236/64585
 J+M Handarbeitskreis, Katharina Wieland, 0221/351695
 R Handarbeitskreis kfd, Linda Esch, 02236/65716

Bücherei

Kath. Öffentliche Bücherei, Pfarrheim St. Georg, Weiß, 02236/3366690
 Geöffnet sonntags, 10.45-12.45 Uhr, mittwochs, (außer in den Ferien)
 15.45-17.45 Uhr

Caritas

- G Hans Baum, 02236/64439
 Friedhelm Siller 02236/62268
 J+M Ulla Hoffmann, 0221/9359440
 R Ernestine Carl-Schumann, 02236/66541
 G+R „Elisabeth-Korb“, Friedhelm Siller 02236/62268

Caritas-Sozialstation

Im Caritas-Altenzentrum St. Maternus, Brückenstr. 21, 0221/3595167

Eine-Welt-Gruppen

- G AK „Eine Welt“, Geneviève Reuffurth, 0221/353616
 J+M Eine-Welt-Gruppe Rodenkirchen, Duékoué
 Karl Schmitz, 0221/394442, Elfi und Hans-Willi Bause
 Action 365, Fam. Dr. Helmut Weyer, 0221/394475
 Indienhilfe e.V., Fam. Hettlich, 0221/351970

Familienbüro

Ursula Pies-Brodesser, 02236/374550

Familienfrühstück

- M+J Fam. Reibold, 0221/842606

Familienzentrum

PR Thomas Zalfen, 0221/3408990

Fraugemeinschaft (kfd)

- G Teamsprecherin Marlies Bartscherer, 02236/64585
 J+M Teamsprecherin Ulla Hoffmann, 0221/9359440
 R Teamsprecherin Sybille Bünger, 02236/67383

Frauengesprächskreis

Ursula Micheels, 0221/391687

Frauengymnastik

- R Monika Schäffer, 02236/61279
 Julie Adam, 02236/62922
 Barbara Bachmann, 02236/44874



Gesprächskreis Pflegende Angehörige

Dr. Evelyn Plamper, 0177/3054172

Gerontopsychiatrisches Zentrum, Beratungsstelle/Tagesklinik

Brückenstr. 43-45, 50996 Köln, 01803/880-13952

E-Mail: gpf.keller@alexianer-koeln.de

Glaubensgesprächskreis

Wilhelm Beyer, 0221/353969

Diakon Wolfgang Kitze 02236/65669

Homepage

Thomas Felshart, E-Mail: thomas.felshart@felshart.de

Initiative Altenhilfe

Christiane Alpert, 02236/63261

Katholische Jugend / KJG

G KJG St. Georg

Jule Möller, 0152/09054514

Maximilian Müller, 0163/8852062

Tobias Waver, 0151/14472193

M KJG St. Maternus

Nadine Hüllenhütter, 0178/6532335

Gregor Kleiber, 0177/3876640

Daniela Schönenberg, 0177/3876640

R Kath. Jugend St. Remigius /MAR

Laura Zappe, 0178/2575615

Eva Füssgen, 02236/380243

Kölsch Hätz (Ökumenische Nachbarschaftshilfe)

Im Büro St. Maternus, Hauptstraße 19, Rodenkirchen, 0221/93679283

Kolpingsfamilie

Vorsitzender Michael Pies, 0221/352788

Stellv. Vorsitzender Heiner Westhoff, 02238/21348

Krippenberg-Arbeitskreis

R Barbara Heiermann, 02236/64246

Liturgiekreise

Liturgieausschuss des PGR, Gertrud Wassong , 02236/379365

G Familienmesskreis, Ursula Pies-Brodesser, 02236/374550

Kinderkirche, Christa Bergrath, 02236/390634

Kleinkindergottesdienstkreis, Svenja Stettes, 02236/870050

M Kleinkindergottesdienstkreis, Michaela Nikolai, 0221/3554963

R Familienmesskreis, Monika Vog, 02236/68638

J+M Frauenmesskreis, Hildegard Wieser, 0221/461298



Meditation

Abendmeditation im Pfarrheim Arche
Anmeldung: Edeltraud Nölkensmeier, 02236/63938
PR Thomas Zalfen 0221/3408900
Meditativer Tanz, Christine Leuffen, 02233/22524

Messdiener

Diakon Markus Erpenbach, 02236/383083
G Claudia Scholz, 02236/332101
J+M Klara Benninghoven-Frey, 0221/354367
Lara Stein, 0221/9356888
R Kathrin Klein, 02236/67329
Christoph Wiemers, 02236/63932

Mittagstisch für Bedürftige an St. Maternus

Ulla Hoffmann, 0221/9359440

Ökumene-Kreis

Diakon Wolfgang Kitze, 02236/65669
J+M Geneviève Reuffurth, 0221/353616

Pfarrbrief

Marianne Siller, 02236/62268
Kontakt: pfarrbrief@rheinbogen-kirche.de
Anzeigen: Benno Kerling, 0173/7280655, e-mail: benno@kerling-koeln.de

Senioren

G Seniorenkreis, Karl Berger, 02236/62152
J+M Seniorengymnastik, Elke Bender, 0221/394821
R Seniorenclub, Ursula Dickopf, 02236/65817

Katholische Seniorenheime

Caritas-Altenzentrum (CAZ) Rodenkirchen, Brückenstr. 21, 0221/3595120
Matthias Pullem Haus Sürth, Grüner Weg 23, 02236/962100

Spielkreise

G+J+M+R Kolping-Miniclub Rheinbogen e.V.; Ansprechpartnerin: Christel Girschick-Sterrenberg, kolping-miniclub@rheinbogen-kirche.de

Telefonseelsorge

Telefonseelsorge Köln, 0800/1110222

Vereine

G Jugend-, Familie und Altenhilfe e.V.
Christoph Hochkirchen-Baten, 02236/67238
R Jugend- und Sozialhilfe St. Remigius e.V.
Hans-Josef Klein, 02236/67329

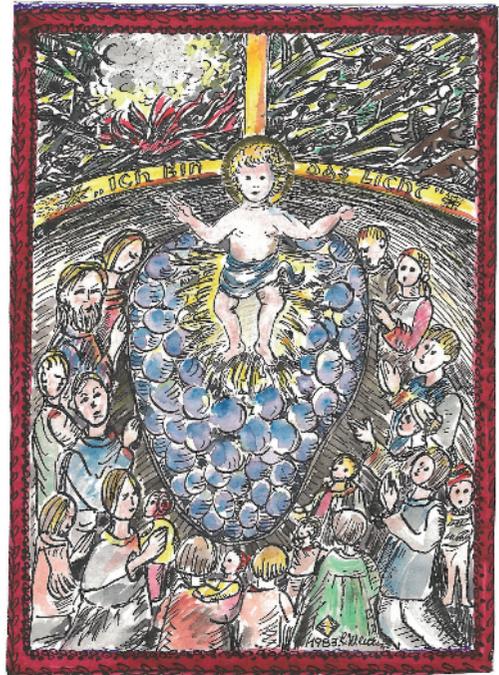
Wir haben hier den aktuellen Datenstand veröffentlicht. Änderungen bzw. Ergänzungen bitte per Mail an pfarrbrief@rheinbogen-kirche.de oder Info an das Pastoralbüro.



Lieber Bruder,

eigentlich schreiben wir uns ja zu Weihnachten nicht mehr. Die Peinlichkeit wollen wir uns ersparen. Für mich ist das Fest der Geburt Christi der schönste und festlichste Tag im Jahr. Und für Dich? Ja, für Dich ist es wohl ein grauer, trüber Wintertag. Und weil das so ist, unterbrechen wir an Weihnachten – ohne dass wir uns darüber abgestimmt hätten – unsere Kommunikation. Was hätten wir uns auch an diesem Tag zu sagen? Soll ich Dir etwas mitteilen, wie es im Dom bei der Mette war? Oder willst Du mir erzählen, dass Du gerade mit dem Hund draußen warst und jetzt noch ein bisschen auf dem Dachboden herumwerkelst?

Denn so sieht es doch bei dir aus. Mit Tannenduft und Kerzenlicht hast Du ja nichts im Sinn. Aber ich verstehe nicht, wie Ihr Euch das Christentum so wurzelgründlich aus der Seele reißen konntet, dass für Euch der 25. Dezember nicht anders aussieht als der 17. August, der 3. Mai oder der 12. April. Wo steckst du die Stunden unserer Kindheit hin, die Stunden mit Mutters Liedern und Geschichten in der Adventszeit? Und Vater, wenn er mit seiner Arbeiterstimme die Geburt Jesu verlas, - ist das bei Dir noch irgendwo, gehört das noch zu Dir? Für mich wurden daraus – ich sag's mal pathetisch – Mosaiksteine einer Gotteserfahrung. Die Eltern, diese kleinen Leute: sie wollten soviel mehr, als sie ausdrücken konnten. Könnte ich ihnen noch einmal „Danke“ dafür sagen, dass sie mir in ihren hilflosen Gesten den Namen „Gott“ buchstabiert haben! Ungeschickt in der Rede, fast gewaltsam der Vater, wenn er sich nicht mehr zu helfen wusste, mit ihren Augen die Mutter. Konntest Du da nicht die Quintessenz ihres Lebens herauslesen: „Da ist ein wirklicher Gott, der uns liebt?“. (Verfasser unbekannt)



(Bild: L. Mentis)

Jahresausklang

Leg mit Dank auch dieses Jahr
still zurück in Gottes Hände.
Was an Freud und Leid geschah,
ist stets Läu'trung hin zum Ende.

Nimm voll Demut auch das Neue,
sei's voll Freude oder Leid.
Alle Jahre deines Lebens
sind vor Gott schon Ewigkeit.



ALBERT WOLTER

Leidenschaft für Liegenschaften
Seit mehr als 90 Jahren



VERKAUF
VERMIETUNG
BERATUNG

Tim Utermöhl

Katharina Riepen



2x in Köln

Rodenkirchen . Hauptstraße 45

Lindenthal-Sülz . Hermeskeiler Platz

 **340 31 06**

www.albertwolter1919.de

HÖRSTER-METZDORF

RECHTSANWALTSKANZLEI

ERBRECHT

(Pflichtteilsrecht, Erbauseinandersetzung, Anfechtung,
Ausschlagung, Nachlassabwicklung,
Testamentsgestaltung, Testamentsvollstreckung u.a.)

FAMILIENRECHT

(Scheidung, Unterhaltsrecht, Zugewinnausgleich und
Vermögensauseinandersetzung, Sorgerecht, nichteheliche
Lebensgemeinschaften u.a.)



Gudrun Hörster-Metzdorf • Rechtsanwältin • Fachanwältin für Erbrecht & Familienrecht

HAUPTSTR. 73 (SOMMERSHOF) · 50996 K.-RODENKIRCHEN
TEL. 0221/2799 - 566 · FAX. 0221/2799 - 565
WWW.HOERSTER-METZDORF.DE, EMAIL: G@HOERSTER-METZDORF.DE

STÄHLER

RECHTSANWALTSKANZLEI

ARBEITSRECHT

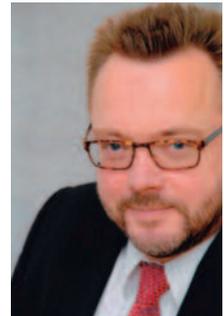
(Kündigungsrecht, Arbeitsvertragsgestaltung,
Zeugnis, Aufhebungsverträge u.a.)

KAUF- UND HANDELSRECHT

(Gewährleistungsrechte, Vertrieb und Verkauf, Recht der
Handelsvertreter, Forderungsbeitreibung u.a.)

VERKEHRSRECHT

(Unfallregulierung, Ordnungswidrigkeiten- und Verkehrsstrafrecht,
Fahrerlaubnis, Autoverkauf und -reparatur u.a.)



JÜRGEN M. STÄHLER
RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR
VERKEHRSRECHT

HAUPTSTR. 73 (SOMMERSHOF) · 50996 K.-RODENKIRCHEN
TELEFON 0221/93 53 14-0 · FAX 0221/93 53 14-5